

**Integrationskonzept für SeiteneinsteigerInnen am
Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen
(Stand: 02.05.2018)**

Inhaltsangabe

1) Vorgeschichte

2) Aktueller Stand

Erstförderung

Anschlussförderung und Intensivphase

Grundsätzliches

3) Schulinterne curriculare Konzepte der DLFK

Schulinternes DaZ-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Schulinternes Mathematik-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Schulinternes Englisch-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Schulinternes Gesellschaftslehre-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Förderunterricht *Lernen lernen*

4) Leistungskonzept für SeiteneinsteigerInnen in der Erstförderung

5) Schlussbemerkung

6) Anlage

Aktueller Stundenplan der DLFK

Muster Lernstandsbericht

Aktuelle Nachhilfe für SeiteneinsteigerInnen

Vorgeschichte

Im Januar 2016 wurden unserem Gymnasium 20 SuS mit Fluchtgeschichte als SeiteneinsteigerInnen zur Erstförderung zugewiesen. Für diese wurde eine Integrationsklasse, die Deutsch-Lern-Förder-Klasse (DLFK) eingerichtet, in der sie zunächst alphabetisiert und damit auf das Erlernen der deutschen Sprache vorbereitet wurden. Zunächst einmal beschrifteten wir alle Gegenstände im Raum mit den entsprechenden Bezeichnungen, um den SuS überhaupt einen Zugang zum Lebensraum Schule zu ermöglichen. Glücklicherweise hatten wir einen Schüler, der bereits einen Deutschkurs vor seiner Schulzuweisung absolviert hatte, sodass er als Übersetzer seinen Mit-SuS zur Seite stehen konnte.

Um dieser enormen Herausforderung gerecht werden zu können, wurden der DLFK 20 Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt mit einer Betreuung von bis zu drei Lehrkräften gleichzeitig. Diese wurden zudem unterstützt von engagierten Oberstufen-SuS oder AbiturientInnen, die ihre Freistunden in dieser Klasse verbrachten. Dadurch wurde den SeiteneinsteigerInnen auch der Kontakt zu anderen SuS ermöglicht, um sich in der Schule zurechtzufinden. In Kleingruppen wurden die SuS in einer Art Freiarbeit unterrichtet, indem sie ihrem Leistungsstand angepasste Materialien zur Verfügung hatten, die sie in vier Unterrichtsstunden pro Tag bearbeiteten.

Im Laufe des ersten Jahres kamen immer wieder neue SuS aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak zu uns, die dann von ihren Mit-SuS, die der jeweiligen Sprache mächtig waren, unterstützt wurden. Ein Unterricht im eigentlichen Sinne war aufgrund der gravierenden Heterogenität nicht möglich, sodass jede Hilfe von Schüler-, Eltern- oder Lehrerseite sehr gerne angenommen wurde.

Um den SuS nicht nur die deutsche Sprache näher zu bringen, sondern auch die kulturelle Teilhabe in einem neuen Land zu vermitteln, wurden zusammen mit betreuenden Oberstufen-SuS Ausflüge unternommen, wie z.B. in den Krefelder Zoo oder in nahegelegene Schwimmbäder. Ebenso leisteten wir darüber hinaus auch aktive Hilfe im Alltag wie Wohnungsbesichtigungen, Umzüge und Kleidersammlungen.

Wichtig ist es vor allem, den SuS Raum für ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen zu geben. So kam es durchaus vor, dass Unterrichtsstunden dazu genutzt wurden, um Geschichten aus der Heimat zu erzählen oder aber auch dramatische Erlebnisse der Flucht zu schildern.

Im Laufe der Zeit haben wir die Unterrichtsstunden umgestellt und an die Bedürfnisse der SuS angepasst. Im Zuge des neuen Schuljahres 2016/17 und den damit neu verteilten

Unterrichtsstunden wurde ein dreigliedriges System entworfen, das die SuS je nach Leistungsstand zuteilt. SuS, die bereits älter, damit in höheren Klassen und des Sprachniveaus A 2.1 mächtig waren, wurden der Gruppe A zugeteilt, die nur noch sechs Stunden in der Woche die DLFK besuchte und die restlichen Stunden in ihrer Regelklasse dem Unterricht folgte. SuS der Gruppe B mit einem Sprachniveau A 1.2 kamen in neun Stunden in die DLFK und SuS der Gruppe C, Sprachniveau A 1.1, besuchten bis auf einzelne Stunden nur die DLFK. Angepasst an diese SuS wurden unterschiedliche Schulbücher angeschafft, an denen die SuS sowohl in der DLFK wie auch im Regelunterricht selbstständig arbeiten konnten. So konnte auch gewährleistet werden, dass die SuS in der Regelklasse, wenn sie dem Unterricht nicht folgen konnten, mit Aufgaben versorgt waren. Die Zuteilung der Gruppen wurde regelmäßig durch Sprachstandtests überprüft.

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2017/18 wurden die Gruppen A und B dem Regelunterricht komplett zugewiesen, um ihnen einen sanfteren Übergang zu ermöglichen, da ein halbes Jahr später die Erstförderung aufhörte. Sie erhielten in diesem Halbjahr Noten, natürlich noch unter Berücksichtigung ihrer sprachlichen Mängel, um sie an die Anschlussförderung nach den ersten zwei Jahren heranzuführen zu können.

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 verwenden wir in der DLFK Wochenpläne zu den Lehrwerken „Geni@al Klick“ des Klett-Verlages. Diese ermöglichen es den SuS, die seit diesem Schuljahr unserer Schule zugewiesen wurden und sowohl neu in Deutschland angekommen oder von einer Grundschule zu uns gekommen sind, in ihrem eigenen Tempo und je nach vorher überprüfem Lernstand zu arbeiten. Die SuS erhalten eine Übersicht über jedes Kapitel, auf der sie genau erkennen können, welche Kompetenz mit welcher Aufgabe jeweils gefördert wird. Nach jeder Lektion absolvieren sie zunächst einen Übungstest, der sie auf den Abschlusstest vorbereitet. Je nach Ergebnis bearbeiten die SuS das nächste Kapitel bzw. wiederholen anhand des Intensivtrainers die jeweilige Lektion, um ihre Lücken schließen zu können.

Im Sommer 2017 wurde erstmalig eine Klassenfahrt der DLFK durchgeführt. An einem Wochenende fuhren wir mit allen SuS der DLFK in die Jugendherberge Hardter Wald nach Mönchengladbach. Dort wurde den SuS ein erlebnispädagogisches Programm geboten, das sowohl ihre Teamfähigkeit, das Klassenklima wie auch ihre individuellen Stärken förderte. Die SuS hatten die Gelegenheit, sich frei und sorglos zu bewegen, eine Art Kurzurlaub zu verbringen, der ihnen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich ist.

hilfsbereit – das Gewaltpräventions- und Interventionsprogramm des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums – bietet in regelmäßigen Abständen Workshops in der DLFK an, in denen die SuS die Bedeutung von Klassengemeinschaft, Kooperation und Wertschätzung erfahren.

2) Aktueller Stand

Im Folgenden wird der aktuelle Stand zum Thema „Integration von SeiteneinsteigerInnen am EvR-Gymnasium Viersen“ im 2.Hbj. 2017/18 skizziert:

Erstförderung

Während bei uns am EvR bis zum Ende des 1.Hbj. 2017/18 die Zahl der SeiteneinsteigerInnen noch 47 betrug, befinden sich derzeit 39 als SeiteneinsteigerInnen geführte SuS bei uns am EVR. SuS, die als SeiteneinsteigerInnen an unsere Schule kommen, werden in der zweijährigen Erstförderung (derzeit 15 SuS) in einer Deutsch-Lern-Förder-Klasse (DLFK) stundenweise unterrichtet und besuchen ansonsten von Beginn an eine Regelklasse. Damit erhalten die SuS individuelle Stundenpläne.¹ Außerdem werden am Ende des Schulhalbjahres Lernstandsberichte (empfohlenes Format des Schulamts Viersen seit dem Schuljahr 2017/18, s. Anhang) ausgestellt. Ein hier vorgesehener Fließtext ist in einfachem Deutsch geschrieben, um für SuS und Eltern möglichst verständlich zu sein.

Die SuS arbeiten auch künftig mit individuell auf ihren Förder- und Förderbedarf zurechtgeschnittenen Wochenplänen. Die Umstellung auf letztere und eine geringere Anzahl an SeiteneinsteigerInnen insgesamt führte seit dem Schuljahr 2017/18, 2.Hbj. zu der Entscheidung, die Einteilung in die o.g. Gruppen A-C probeweise aufzuheben. Dabei soll bei einer vereinfachten Koordinierung das Differenzierungsangebot bewahrt bleiben. D.h. eine regelmäßige Überprüfung der Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen findet natürlich weiterhin statt, um eine größtmögliche Differenzierung sicherzustellen. Es bleiben lediglich zwei DaZ-Kurse bestehen, indem ein Kurs für jüngere bzw. Anfänger und ein DaZ-Kurs für ältere bzw. fortgeschrittene SuS angeboten werden.

¹ Ggf. ist der beratende Einbezug der Eltern in Form eines Förderplangesprächs sinnvoll. Es wird dabei abgewogen, ob ein SuS z.B. bei Stärken in einem Fach statt in der DLFK in diesem Fach den Regelunterricht für eine schnelle Integration besuchen soll.

Wir halten weiterhin fest an einem Klassenraum für den Unterricht der Erstförderung, um einen Schonraum für Seiteneinsteiger bereitzustellen.² Punktuell ist eine Doppelbesetzung für eine intensive Förderung im Unterricht auch derzeit möglich. Der Fächerkanon in der DLFK besteht aus DaZ, Englisch und sprachsensiblen Mathematikunterricht und seit dem 2.Hbj. 2017/18 zusätzlich aus sprach- und kultursensibler sowie psychologisch sensibler Gesellschaftslehre. Da unsere Schule über ein fest etabliertes bilinguales Modul im Fach Geschichte in der Klasse 9 verfügt, sind bereits gemachte Erfahrungen in *CLIL (Content and Language integrated Learning)* hinsichtlich der geforderten Sprachsensibilität hilfreich. In diesem Jahr ebenfalls neu ist ein Förderkurs zum Thema „Lernen lernen“, der den SuS ein Unterstützungsangebot zur Meisterung des komplexen Schulalltags an der weiterführenden Schule bietet.

Anschlussförderung und Intensivphase

SuS in der Anschlussförderung erhalten derzeit in Mathematik, Englisch und „Lernen lernen“ nachmittags zusätzlichen Förderunterricht im Anschluss an den vollumfänglichen Regelunterricht. Absicht dieser Fördermaßnahmen ist es, einen möglichst „weichen“ Übergang von der Erstförderung in die Anschlussförderung zu schaffen, um eine vollständige Integration in die Regelklassen zu ermöglichen. Zusätzlich werden die SuS nach wie vor v.a. von Oberstufen-SuS durch Nachhilfe im Nachmittagsbereich nach einem Patenprinzip sowie im Rahmen des Begleitprogramms der pädagogischen Übermittagsbetreuung individuell gefördert. SuS, die sich in der 9. Klasse in der Erstförderung und ggf. auch in der Anschlussförderung befinden und zum Berufskolleg, statt in die gymnasiale Oberstufe, wechseln möchten, werden in einer Intensivphase zum HSA9 geführt (Im Protokoll der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der Rheinischen Direktorenkonferenz heißt es dazu: „[...] Lläuft eine Förderung kurz vor Ende der Jahrgangsstufe 9 aus, soll [...] der einfache Hauptschulabschluss vergeben werden, ohne dass ein Schüler innerhalb der Jahrgangsstufe neun noch einmal die Schule wechseln soll. Im Anschluss würde der Schüler / die Schülerin ans Berufskolleg wechseln.“) Teilweise führen wir je nach Kapazität auch ältere SuS in der Erstförderung bzw. in der Intensivphase gemischt in den Förderkursen der Anschlussförderung. Grund dafür ist, die Motivation der SuS im Allgemeinen größer zu halten, wenn sie einen Kurs mit annähernd Gleichaltrigen besuchen. Die Arbeit ist auch hier selbstverständlich gänzlich binnendifferenziert.

² Weiterhin findet in diesem Sinne einmal im Jahr eine Klassenfahrt für Seiteneinsteiger begleitet durch Lehrkräfte, aber auch engagierte Oberstufen-SuS statt.

Jeder Fachschaft steht künftig für die Integration bzw. Binnendifferenzierung im Regelunterricht mindestens ein Lehrwerk speziell für SeiteneinsteigerInnen (z.B. *Biologie, Erdkunde etc. mit Flüchtlingskindern*, Auer-Verlag) zur Verfügung, auf das die Lehrkräfte zur sofortigen Integration in das Unterrichtsgeschehen zurückgreifen können. Zusätzlich entstand bei dem vom KI Viersen neu initiierten Lehrernetzwerktreffen „Migration und Schule“ die Idee, den Fachvorsitzenden der jeweiligen Fachschaften weitere Beratung zum sprachsensiblen Unterricht anzubieten, sodass diese dann auf den Fachkonferenzen als Multiplikatoren ihre neuen Kenntnisse an die Fachlehrer weitergeben können.

Grundsätzliches

Wir begreifen gesamtgesellschaftliche Heterogenität als einen Gewinn für das Gymnasium entsprechend dem Referenzrahmen Schulqualität des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Darin heißt es: „In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt. [...] Die Schule nutzt die Vielfalt an der Schule bei der Gestaltung des Schullebens.[...] Die Schule entwickelt ein zunehmend weites Inklusionsverständnis, das über das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf hinausgeht.“³

Diese Haltung findet neben der engagierten Gestaltung der DLFK in zahlreichen außerschulischen Projekten seinen Ausdruck: Arbeitsgemeinschaften wie *Schule ohne Rassismus* und *Brücken statt Mauern*, aber auch die Gründung eines Inklusionsteams sind Ausdruck davon. Darunter zählt auch die Bewerbung engagierter OberstufenschülerInnen für die Teilnahme am bundesweiten Multiplikatorenseminar *Aktion Zukunft des Schüler Treffen Flüchtlinge e.V.* und die Zertifizierung als *Schule der Vielfalt*.

Die Teilhabe von SeiteneinsteigerInnen an unserem Schulleben findet an vielen Stellen zahlreich statt, sei es ein Besuch im *Haus der Geschichte* in Bonn, bei dem unsere SeiteneinsteigerInnen eindrucksvoll zu der Ausstellung zum Thema Flucht ihre ganz eigene Geschichte den Mit-SuS erzählten, sei es eine Seiteneinsteigerin, die zum festen Mitglied bei unseren Erasmus-Symphonikern geworden ist und damit an der mehrtägigen Orchesterfahrt und den Konzerten selbstverständlich teilnimmt. Die erfolgreiche Versetzung von SeiteneinsteigerInnen in die gymnasiale Oberstufe ist neben dem eigenen Engagement auch Ausdruck der Unterstützung von Mit-SuS und Lehrkräften. Gleiches gilt für die Teilnahme

³Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): *Referenzrahmen Schulqualität. Schule in NRW Nr. 9051*, Düsseldorf 2015, URL: www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen (letzter Abruf: 18.10.2016). S. 43.

einiger SeiteneinsteigerInnen am START-Stipendium als Versuch einer Exzellenzförderung u.v.m. Auch wenn der Flüchtlingsstrom und die sich daraus ergebenden Veränderungen für uns als Mikrokosmos Schule als Herausforderung erlebt werden, überwiegt das Gefühl eines Zusammenschweißens unserer Schulgemeinschaft durch die aktive Mitgestaltung aller Beteiligten, von SuS, Eltern, Lehrkräften und pensionierten Lehrkräften und natürlich nicht zuletzt unseren SeiteneinsteigerInnen selber. So sollen künftig auch SeiteneinsteigerInnen in der Schülervvertretung berücksichtigt werden.

Im Zentrum zur Meisterung gesellschaftlicher und schulischer Herausforderung steht die **multiprofessionelle Teamarbeit**. So ist unsere Schule im permanenten Austausch mit dem Berufskolleg Viersen sowie den anderen Regelschulen in Viersen. Ausdruck dieser Haltung ist ein regelmäßiges DaZ-Treffen aller Beteiligten, das auch regelmäßig in unseren Räumen ausgerichtet wird. Darüber hinaus sind beim informellen Dialog im Schulalltag, aber auch bei den formellen Zusammentreffen wie Dienstbesprechungen, Arbeitskreisen (z.B. Arbeitskreis DaZ des KT Viersen oder dem Lehrernetzwerktreffen „Migration und Schule“) und Fortbildungen das Schulamt, das Kommunale Integrationszentrum (KI) Viersen, der schulpsychologische Dienst und SonderpädagogInnen sowie VertreterInnen der Bezirksregierung involviert. Zuletzt gab es ein Treffen an unserer Schule mit den Grundschulen der Stadt Viersen zum Thema *SeiteneinsteigerInnen*. Diese Kontaktpflege liegt uns besonders am Herzen. Dies ermöglicht u.a. eine bestmögliche Erfüllung der beratenden Funktion von Eltern- und Schülergesprächen⁴, aber auch die folgende Zusammenstellung unserer schulinterner curricularen Konzepte für die DLFK.

3) Schulinterne curriculare Konzepte der DLFK

Herausforderung und Anspruch an schulinterne curriculare Konzepte der DLFK ist aufgrund in höchstem Maße heterogener Ausgangslagen der SeiteneinsteigerInnen eine gänzliche Individualisierung des Prinzips Fördern und Fordern. Dieser daraus resultierenden Komplexität der Gestaltung von methodisch-didaktischen Entscheidungen für den Unterricht wird mit einer entsprechenden Flexibilität des Einsatzes von Unterrichtsinhalten in Form von den o.g. Wochenplänen begegnet. Das individualisierte Curriculum für die Erstförderung orientiert sich an dem Leitfaden: **So viel Orientierung am Curriculum und**

⁴ Für den Schriftverkehr mit Eltern (z.B. Krankmeldungen) liegen uns Vordrucke in der Herkunftssprache vor, die einen Abbau von Angst vor der Kommunikation und etwaigen Missverständnissen bei den Eltern vorbeugen sollen. Vielen Dank an Frau Kibar (KI Viersen) und unserer Kollegin Frau Kaiser für die Bereitstellung dieser mehrsprachigen Materialien, aus denen wir darüberhinaus für die neu in Deutschland angekommenen SeiteneinsteigerInnen ohne Deutschkenntnisse eine Art **Starter-Pack** zur Orientierung an unserer Schule und in Form von spezifischem Vokabular für den Lebensraum Schule zusammenstellen konnten.

Leistungskonzepts des Regelunterrichts wie möglich, so viel Orientierung am Anfangsunterricht (v.a. bei nachträglicher Alphabetisierung) wie nötig. Das impliziert naturgemäß ein ziendifferentes Fordern und Fördern im Hinblick auf die Erstellung der Wochenpläne und damit über längere Sicht auf das Ende der Erstförderung, entsprechend der Verfahrensweise einer Beratung mit dem Schulamt Viersen über die weitere Beschulung in der Anschlussförderung bzw. die Findung der geeigneten Schulform. Aus diesem Grund gilt auch, dass der Umfang der Teilnahme am Regelunterricht sukzessive erhöht werden sollte, damit auch die Konferenz der Regelklasse mit zu einer fundierten Empfehlung am Ende der Erstförderung gelangen kann. Im Idealfall sind die SuS im letzten Halbjahr der Erstförderung wenigstens vollumfänglich bei den KlassenlehrerInnen im Regelunterricht anwesend.

Insgesamt lässt sich dies auf den Punkt bringen: **Minimum+**, d.h. – ganz allgemein formuliert – die Vermittlung basaler Kompetenzen am Ende der *Mittelstufe* zur Erlangung des HSA9 zur Weiterleitung an das Berufskolleg ist Minimalziel unserer **Förderung**.⁵ Von dort aus **fordern** wir [+] bis hin zur regulären Versetzung in unsere gymnasiale Oberstufe. Minimalziel der Erstförderung für SuS in der *Erprobungsstufe* ist es, eine Alphabetisierung in der lateinischen Schrift zu meistern bzw. die Aufarbeitung des Grundschullehrstoffes in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Bei positiver Prognose der ZK können die SuS - wie alle anderen SuS der Erprobungsstufe auch – ein Jahr in der Erprobungsstufe auf Antrag der Eltern wiederholen. Auch wenn wir anfangs bereits alle SeiteneinsteigerInnen durch spezielle Literatur und Übungen alphabetisieren konnten, so müssen wir doch insgesamt unsere Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich am Gymnasium sicherlich künftig erweitern, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Viersen, das bereits Alphabetisierungsklassen einrichten und so Erfahrungen sammeln konnte.

⁵ Im Einzelfall muss in Rücksprache mit Frau Selk (KI Viersen) entschieden werden, ob ein Wechsel an das BK ohne Abschluss ggf. sinnvoller ist, um die weitere Teilnahme an dort angebotenen Vorbereitungsklassen zu ermöglichen.

Schulinternes DaZ-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Wie bereits erwähnt, ist der erste Schritt für unsere SuS das Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage für alles weitere. Um ihrer Heterogenität gerecht werden zu können, entschieden wir uns, mit Wochenplänen zu arbeiten. So haben die SuS die Möglichkeit, individuell ihren Lerntypen und Lerntempi angepasst, die Lektionen zu bearbeiten. Die SuS erhalten zu jeder Lektion eine Übersicht, welche Aufgaben sie jeweils erledigen sollen, die sie im Kursbuch wie auch im Arbeitsbuch finden, und welche Kompetenzen sie dadurch schulen. Jede erledigte Aufgabe wird von der Lehrperson kontrolliert und im jeweiligen Bogen abgezeichnet. Nach jeder Lektion bereiten sich die SuS durch einen Übungstest auf ihren Abschlusstest vor. Nach jeweils vier Lektionen wiederholen sie den Stoff anhand eines sogenannten Plateaus. Zudem erlernen die SuS verschiedene Fertigkeiten im Bereich „Lernen lernen“, was auch als ein zusätzlicher Förderkurs gesondert angeboten wird.

Diese Wochenpläne bearbeiten die SuS in drei Stunden pro Woche. Eine DaZ-Stunde wird für das gemeinsame Erlernen der Grammatik durch wesentlich mehr Lenkung der Lehrkraft genutzt. Nach jeder Einheit wird ein Test geschrieben, um den SuS eine Rückmeldung geben zu können, was sie bereits verstanden haben bzw. noch einmal anhand der Materialien aufarbeiten müssen.

Die Wochenplanarbeit orientiert sich gänzlich am Lehrwerk „geni@1 klick. Deutsch für Jugendliche“ für die Sprachniveaus A1, A2, B1 des Klett-Verlages.

genia@1 klick. Deutsch für Jugendliche A1:⁶

1	Was weißt du über D-A-CH?			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Personen/Sachen stellen und antworten – jemand begrüßen und verabschieden – Wörter buchstabieren – von 0 bis 12 zählen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – internationale Wörter – Zahlen 1-12 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – das Alphabet – Fragen – Intonation: Wortakzent 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Wortakzente markieren – internationale Wörter erkennen – ein Lernplakat machen
2	Die Medien-AG			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – mich vorstellen – Fragen stellen und antworten 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Länder, Städte – Hobbys – Sprachen international 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – regelmäßige Verben im Singular – <i>mögen</i> und <i>sein</i> im Singular – W-Fragen, Fragepronomen – Aussprache: Internationale Wörter, Satzmelodien 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Informationen sammeln und ordnen – Lesestrategien: selektives Lesen
3	Mein Schulalltag			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i>	Wortschatz	Grammatik	Lernen lernen

⁶ Fröhlich, Birgitta u.a.: „geni@1 klick. Deutsch für Jugendliche A1“. Ernst Klett Sprachen. Stuttgart 2017.

	<ul style="list-style-type: none"> – nach Gegenständen und nach Informationen fragen und antworten 	<ul style="list-style-type: none"> – Schulsachen – Klassenzimmer 	<ul style="list-style-type: none"> – Artikel (bestimmt und unbestimmt) im Nominativ – Verneinung – Komposita – Ja-/Nein-Fragen – Wortstellung im Satz 	<ul style="list-style-type: none"> – Tipps zum Wörterlernen – eine Regel selbst finden – Lernplakat: Fragen und Antworten
4	Schule ... Schule ... Schule			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über den Schulalltag sprechen – nach Informationen fragen und antworten – die eigene Schule vorstellen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Schulfächer – Wochentage – Zahlen bis 100 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Plural: Verben – Personalpronomen – Nomen – Fragen 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit Lernkarten üben – Lerntipp: Plural – Zahlen international
P1	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: Wiederholen mit System 			
5	Meine Lieblingstiere			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – sagen, was/wen ich mag/nicht mag – Haustiere beschreiben 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Tiernamen – Körperteile – Farben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Possessivartikel (Nominativ und Akkusativ) Singular – Verben mit Akkusativ 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Plakat: Thema Tiere – Grammatikregeln entdecken – mit Lernkarten arbeiten

				– Partnerwörter
6	Lust auf Freizeit?			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – mich verabreden, Vorschläge machen – zusagen/absagen – einen Tagesablauf beschreiben – sagen, was ich nicht mag/habe/kann 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Freizeitaktivitäten – Tiere, Hobbys 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – trennbare Verben – Präposition <i>in</i> + Akkusativ – Verneinung mit <i>nicht</i>, <i>kein</i> 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – eine Regel finden
7	Was ich alles mache ...			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen; sagen, was ich (nicht) gut/besser finde und was ich gern/lieber mache – über Kleidung sprechen – Kleidung kaufen/bezahlen – über Interessen sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Hobbys – Zeitangaben – Kleidung – Farben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – unregelmäßige Verben – Wortstellungen im Satz nach Zeitangaben – Nomen + Verben – Adjektivkomparation 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit der Wortliste arbeiten
8	Meine Familie – unser Zuhause			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – meine Familie und ein Familienfoto beschreiben – mein Haus, meine Wohnung beschreiben – Bitten und Anweisungen verstehen/geben 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Familie – Zimmer – Positionsangaben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Imperativ 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – eine Tabelle ergänzen – mit einer Mindmap arbeiten

P2	PLATEAU			
	<ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: über Zeitprobleme nachdenken 			
9	Alles Gute!			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – jemanden zu einer Feier einladen – gute Wünsche sagen (Feste...) – eine Ausrede/Entschuldigung formulieren – sagen, was mir weh tut 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Glückwünsche – Jahreszeiten – Monatsnamen – Krankheit – Körperteile 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Modalverben – Satzklammer – Dativpronomen – Präteritum von <i>sein/haben</i> 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit der Satzklammer arbeiten – mit einer Dialoggrafik arbeiten
10	Meine Stadt			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – fragen/sagen, wo etwas/jemand ist – über Orte in der Stadt sprechen – einfache Wegbeschreibungen verstehen und geben 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Orte/Geschäfte in der Stadt – Lebensmittel – Verkehrsmittel – Richtungsangaben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Ortspräposition – mit + Dativ 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatiktafel ergänzen – eine Mindmap machen
11	Wir fahren weg!			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – sagen, wo Städte liegen – Vorschläge(n)/Gegenvorschläge(n) zustimmen, ablehnen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Himmelsrichtungen und Orte – Speisen und Getränke 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Modalverben – Präpositionen im Akkusativ 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit einem Dialogbaukasten/ mit Landkarten arbeiten

	<ul style="list-style-type: none"> – Konsequenzen nennen – Speisen und Getränke bestellen/bezahlen – Postkarten schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> – Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> – Hörverstehen: selektives Hören – Mindmap: Informationen sammeln
12	Mein Vater ist Polizist			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben, was ich am Tag oder in der Woche mache – über meine Freizeitaktivitäten sprechen – über Berufe und Berufswünsche sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Berufe – Arbeitsplätze – Tätigkeiten 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Personalpronomen im Akkusativ – Häufigkeitsadverbien 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien – eine Grammatiktafel selbst machen – einen Lerntipp ergänzen
P3	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: über mein Lernverhalten nachdenken 			

geni@1 klick. Deutsch für Jugendliche A2⁷:

1	Die Klassenfahrt nach Berlin			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – nach Informationen fragen – erzählen, was passiert ist und was ich 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Aktivitäten in einer Stadt 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Perfekt regelmäßige Verben 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – über Grammatik nachdenken

⁷ Fröhlich, Birgitta u.a.: „geni@1 klick. Deutsch für Jugendliche A2“. Ernst Klett Sprachen. Stuttgart 2017.

	<p>gemacht habe</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Reiseerlebnisse berichten 	<ul style="list-style-type: none"> – Orte in einer Stadt – im Hotel 	<ul style="list-style-type: none"> – Verben mit <i>haben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – ein Lernplakat machen – mit Lernkarten arbeiten
2	Freunde haben – Freunde finden			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – über Freundschaft und Freunde sprechen – Freunde genau beschreiben – Hilfe anbieten – sagen, was passiert ist und was jemand gemacht hat – Komplimente machen 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigenschaften von Personen 	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Perfekt unregelmäßige Verben und mit <i>haben</i> und <i>sein</i> – Verben mit Dativ – Personalpron. im Dativ – Nebensätze mit <i>weil</i> 	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adjektive in Paaren lernen – mit Lernkarten arbeiten – eine Regel ergänzen – mit Rhythmus üben
3	Du bist der Größte!			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – über Sportarten sprechen – vergleichen (Größe, Alter, ...) – Zeitangaben nennen und erfragen – Ratschläge geben 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Sport 	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ordinalzahlen als Adjektive im Nominativ und Dativ – Komparativ – Superlativ 	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Regel ergänzen – beim Hören Notizen machen
4	Kaufen, kaufen, kaufen ...			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Dialoge verstehen – sagen, wie ich etwas finde 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortfelder Geschäfte, Lebensmittel und 	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adjektive (Nominativ/Akkusativ) 	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Regel ergänzen – mit einer Mindmap

	<ul style="list-style-type: none"> – Kleidung beschreiben – nach Größe, Farbe und Preis fragen 	<ul style="list-style-type: none"> Getränke – Kleidung/Mode – Mengen 	<ul style="list-style-type: none"> bei best. und unbest. Artikeln – Nebensatz mit <i>dass</i> – Demonstrativartikel 	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten – mit Stichwörtern arbeiten
P1	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: Kennt ihr euer Kursbuch? 			
5	Wohn(t)räume			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Zimmer beschreiben – sagen, wo etwas ist – sagen, wohin etwas kommt – Möbel und Gegenstände in der Wohnung nennen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Möbel und Wohnen 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Präpositionen mit Akkusativ und Dativ (Wechselpräpositionen) – Stellungsverben 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit Stichwörtern arbeiten – eine Regel finden – Lernplakat machen – mit einer Mindmap präsentieren
6	Wie geht's denn so?			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – sagen und fragen, wie es geht – über Gefühle sprechen – sagen, was jemand tun soll – jemandem widersprechen – mich entschuldigen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Gefühle – (gute/schlechte Laune) 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – konditionale Nebensätze mit <i>wenn – dann</i> – Modalverb <i>sollen</i> – reflexive Verben 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Dialoge entwickeln

			– Reflexivpronomen	
7	Wie schmeckt´s?			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über Essgewohnheiten sprechen – sagen, was ich (nicht) gerne esse – ein Rezept verstehen – Texte zu „Essen“ verstehen – Speisen bestellen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Essen/Lebensmittel – Speisekarte – Mengen 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Präpositionen mit Dativ – Possessivartikel im Dativ 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatiktafel selbstmachen – mit Reimen lernen
8	Leseratten			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen in Texten finden und verstehen – Vermutungen äußern – Gründe nennen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – typischer Wortschatz: Kriminalgeschichte 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – W-Fragen (Nominativ/Akkusativ Dativ) – Präteritum der Modalverben 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien (Hypothesen bilden, selektives Lesen ...)
P2	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: Kennt ihr die Grammatiksprache? 			
9	„Geld regiert die Welt“			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über das Thema Taschengeld sprechen – Preise und Kosten vergleichen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Geld/Taschengeld 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Nebensatz mit <i>damit</i> – Fragewörter 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit einer Mindmap arbeiten

	<ul style="list-style-type: none"> – Spartipps und Ratschläge geben und verstehen 		<ul style="list-style-type: none"> – Konnektoren – Präpositionen mit Zeitangaben 	<ul style="list-style-type: none"> – eine Regel ergänzen
10	Dies und das			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – Zeitungsmeldungen verstehen – über das Wetter sprechen – eine Postkarte schreiben – Fehler erkennen und darüber sprechen – über Feste sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Wetter – Feiertage/Feste 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Verbpositionen im Satz 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien – Fehler erkennen und korrigieren lernen – mit Stichwörtern arbeiten
11	Talente gesucht			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – nach bestimmten Personen und Sachen fragen und sie genauer beschreiben – einen Film nacherzählen – über Veränderungen sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeiten und Eigenschaften 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Adjektive nach Artikel im Dativ – Fragepronomen – <i>werden</i> als Vollverb 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – über eigene Stärken nachdenken
12	Heute hier, morgen dort			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – verstehen, wenn jemand über ein Land berichtet – über mein Land oder ein anderes Land sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – „typisch D-A-CH“ – Schüleraustausch 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Indefinita – indirekte Fragesätze mit W-Wörtern und mit <i>ob</i> 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – anhand von Stichwörtern erzählen

	– mit „indirekten Fragen“ Informationen einholen			
P3	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Lernen lernen: Fehler selbst erkenne und korrigieren 			

genia@1 klick. Deutsch für Jugendliche B1⁸:

1	Endlich wieder Schule!??			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – mich vorstellen und etwas über mich erzählen – im Unterricht nachfragen und um etwas bitten – zustimmen und ablehnen – über meine Sprachkenntnisse sprechen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Sprache in der Klasse – Wiederholungen von Wortschatzthemen aus den Bänden A1/A2 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Wiederholungen von Grammatikthemen aus den Bänden A1/A2 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Grammatikregeln finden – Mehrsprachigkeit nutzen – Strategien zum Wiederholen anwenden und reflektieren
2	Meine Stärken – meine Schwächen			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über Eigenschaften, Stärken und Schwächen reflektieren 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Eigenschaften (Nomen und Adjektive) 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Konjunktiv II: Wunsch – Relativsätze im 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz erschließen

⁸ Fröhlich, Birgitta u.a.: „geni@1 klick. Deutsch für Jugendliche B1“. Ernst Klett Sprachen. Stuttgart 2017.

	<ul style="list-style-type: none"> – Wünsche äußern – Vorbilder beschreiben – Werte und wichtige Ziele benennen 	<ul style="list-style-type: none"> – Werte in der Gesellschaft – Symbole für Glück und Pech 	<p>Nominativ und Akkusativ</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>zu</i> + Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatikregel finden – Strategien zum Erreichen von Zielen diskutieren
3	Wir und die Medien			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Band vorstellen – erzählen, was ich gelesen habe – ein Problem schildern und Lösungsvorschläge machen – um Hilfe bitten 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Medien – Redemittel zum Umgang mit dem Computer 	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Passiv Präsens – Genitiv – Präteritum von regelm./unregelm. Verben – Nebensätze mit <i>(an)statt (...)</i> <i>zu</i> 	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatikregel finden – Präteritumsformen aus dem Kontext erschließen
4	Für die Umwelt			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachrichten über Umweltprobleme verstehen und darüber sprechen – Ziele einer Aktion nennen – jemanden zu etwas auffordern 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Umweltprobleme und Umweltschutz 	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Infinitiv als Aufforderung – Aufforderung mit <i>sollte</i> – Alternativen mit <i>entweder ... oder</i> ausdrücken 	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Mindmap erstellen – mit einer Textgrafik arbeiten – eine Grammatikregel finden

P1	PLATEAU <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Vorbereitung auf das Prüfungsthema „Sich vorstellen und auf Fragen antworten“ – Tipps für die Prüfung – Lernen lernen: wenn ihr ein Wort nicht wisst 			
5	Menschen wie du und ich			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über Vorurteile sprechen – ein Lied interpretieren und inszenieren – Ratschläge geben – Vermutungen äußern – sagen, seit wann ich etwas mache 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Jugendszene (Szenemerkmale, Szenesprache usw.) 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Begründen mit <i>weil/da/denn</i> – mit <i>sollen</i> Meinung Dritter wiedergeben – Nebensätze mit <i>seit/seitdem</i> – lassen + Infinitiv (Passiversatz) – <i>dieselbe</i> – Nomen-Verb-Verbindungen 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – mit einem Assoziogramm arbeiten – eine Präsentation vorbereiten und halten
6	Ich hätte gern ...			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über Gefühle sprechen – Freude ausdrücken 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Einkaufen/Geld – Gefühle 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Superlativ vor Nomen – Dativ-/und 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien global, selektiv)

	<ul style="list-style-type: none"> – Widerspruch ausdrücken – irrealer Wünsche äußern – über meine Motivation sprechen: Thema Einkaufen 		<ul style="list-style-type: none"> Akkusativergänzungen im Satz – Nebensätze mit <i>obwohl</i> – Modalverben im Konj. II – irrealer <i>wenn</i>-Sätze 	<ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatikregel ergänzen
7	Kunst und Können			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – ein (Kunst)Bild beschreiben und interpretieren – mit Argumenten und Gegenargumenten „spielen“ – über Kunst sprechen – Dinge genau beschreiben 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Kunst/Bildbeschreibung – Beschreibung von Gegenständen (Materialien, Eigenschaften) 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Partizip I – Nebensätze mit <i>bevor</i> – Adjektive mit Nullartikeln 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – eine Grammatikregel ergänzen – Adjektive in Gegensatzpaaren lernen (Lernzieharmonika)
8	Auf in die Welt!			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – einen Reisebericht verstehen – Probleme auf Reisen lösen – höflich um etwas bitten – mich auf Reisen verständigen – von den Ferien erzählen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Reisen – hilfreiche Redemittel für die Reise 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Verben mit festen Präpositionen – Pronominaladverbien – Konjunktiv II (Höflichkeit) – Relativsätze mit Präposition 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Texte gliedern hilft beim Verstehen

P2	PLATEAU			
	<ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Vorbereitung auf das Prüfungsthema „Gemeinsam etwas planen“ – Tipps für die Prüfung – Lernen lernen: schwierige Wörter lernen 			
9	So war es – so ist es jetzt			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – über Vergangenes sprechen – einen Text über ein Geschichtsereignis verstehen – eine Präsentation halten – einen literarischen Text verstehen 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Geschichte/Politik (speziell DDR) 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Präteritum produktiv – Nebensätze mit <i>als</i> – Passiv Präteritum – Wortbildung: Nominalisierung 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Sprachbewusstheit: Wortbildung hilft beim Verstehen – Evaluation einer Präsentation
10	Wir tun was!			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i> <ul style="list-style-type: none"> – sagen, wofür ich mich engagieren möchte – über Probleme an meiner Schule sprechen – mich in einer Konfliktsituation äußern 	Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Engagement – Verantwortung in der Schule – Konfliktlösung 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> – Indefinita – Demonstrativpronomen – n-Deklination – Plusquamperfekt – Nebensatz mit <i>nachdem</i> 	Lernen lernen <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategie: einen Text mit Überschriften gliedern hilft beim Verstehen
11	Alles wird anders			
	Kommunikation: <i>Ich kann...</i>	Wortschatz	Grammatik	Lernen lernen

	<ul style="list-style-type: none"> – über Vorlieben beim Wohnen sprechen – Anzeigen verstehen – eine Bewerbung schreiben – Prognosen formulieren – zustimmen und ablehnen 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortfeld Wohnen (Wohnort, Anzeigen) – Wortfeld Bewerbung/Stellenanzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> – Komparation von Adverbien – Futur I – Genitiv-s bei Namen 	<ul style="list-style-type: none"> – mit einer Dialoggrafik arbeiten
12	geni@les aus DACH – und mehr ...			
	<p>Kommunikation: <i>Ich kann...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Interessantes und Humor auf Deutsch verstehen – Dialekte erkennen und benennen – über Trachten und traditionelle Musik sprechen 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> – interessante, unbekante, erstaunliche Begriffe aus DACH 	<p>Grammatik</p>	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen, dass Deutsch nicht nur Deutsch ist ☺
P3	<p>PLATEAU</p> <ul style="list-style-type: none"> – Training und Wiederholung: Wortschatz, Grammatik, Sprechen und Aussprache – Vorbereitung auf das Prüfungsthema „Eine Präsentation halten“ – Tipps für die Prüfung – Lernen lernen: das Schreiben planen 			

Schulinternes Mathematik-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

1) Schulinternes Mathematik-Konzept für SuS der Erprobungsstufe (5. und 6. Klasse), die in der Erstförderung sind:

Da sich in der Vergangenheit abzeichnete, dass eine beachtliche Zahl unserer SeiteneinsteigerInnen zu Beginn der Erstförderung kaum mit den einfachen Grundrechenarten vertraut war, hielten wir es für sinnvoll, uns in solchen Fällen zunächst am Grundschulcurriculum Mathematik zu orientieren. (Frau Kibar, KI Viersen gab hier außerdem den Hinweis auf die neuen Konzepte Pierre de Benedittis zum Anfangsunterricht.) Es wird demnach ein individueller Wochenplan von der Lehrkraft nach einem Ausgangslage-Verfahren zusammengestellt. Konkret bedeutet dies die Durchführung einer schriftlichen Überprüfung der mathematischen Kompetenzen zu Beginn der Erstförderung. Ansonsten gilt das vertiefende Üben der Inhalte aus dem Regelunterricht. Der Wochenplan richtet sich gänzlich nach dem Bedarf der SuS. Die Schwerpunkte können dabei chronologisch erarbeitet oder wie austauschbare Bausteine flexibel kombiniert werden, sodass eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten besteht. Es muss hier eine Balance gefunden werden zwischen einerseits fokussierter und intensiver Aufarbeitung des Anfangsunterrichts Mathematik, ohne andererseits den Anschluss zum Stoff des Regelunterrichts aus den Augen zu verlieren.

Einstieg in das Fach Mathematik/Stoffverteilung (SuS in der 5./6. Klasse in der Erstförderung als Minimalziel)

Unterrichtsinhalte	Lernziele/Strukturen	Lehrwerksorientierung
Zifferschreibkurs	Ziffern schreiben	diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik
Mengen erfassen, vergleichen und malen, Zahlen darstellen, Zahlen zerlegen	weniger/mehr als, gleich viel Anzahl Zahl – Ziffer unterscheiden	diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik
Ordnungszahlen, Zahlenstrahl, Plusaufgaben, Minusaufgaben bis 10	Erster, Zweiter etc. am Zahlenstrahl orientieren Nachbarzahlen, Vorgänger, Nachfolger Rechenzeichen Plus, Minus, Gleich kennenlernen/verstehen Aufgaben lösen Umkehraufgaben größer, kleiner, gleich vorwärts/rückwärts zählen	diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik
Zahlen bis 20	Stellenwerttafel: Zehner, Einer Nachbarzahlen, Vorgänger, Nachfolger am Zahlenstrahl orientieren	diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik

	<p>Plus- und Minusaufgaben lösen ohne und mit Zehnerübergang</p> <p>Verdoppeln und Halbieren</p> <p>Tauschaufgaben</p> <p>Umkehraufgaben</p> <p>größer, kleiner, gleich</p> <p>vorwärts/rückwärts zählen</p> <p>gerade und ungerade Zahlen erkennen</p> <p>Daten sammeln und in Tabellen darstellen bzw. Daten aus Tabellen entnehmen</p> <p>Sachaufgaben</p>	
Zahlenraum bis 100	<p>am Zahlenstrahl orientieren</p> <p>Stellenwertsystem</p> <p>Additions- und Subtraktionsaufgaben</p> <p>Nachbarzahlen, Vorgänger, Nachfolger</p> <p>größer, kleiner, gleich</p> <p>Rechenstrategien verstehen und anwenden</p> <p>Aufgaben mit und ohne Zehnerüberschreitung bzw. -unterschreitung</p> <p>Tauschaufgabe</p>	<p>diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>

	<p>Umkehraufgabe</p> <p>Rechenvorteile</p> <p>halbschriftliches Rechnen</p>	
Zahlenraum bis 1000	<p>Zahlenvorstellung bis 1000</p> <p>am Zahlenstrahl orientieren</p> <p>Stellenwertsystem</p> <p>Zahlwörter lesen</p> <p>größer, kleiner, gleich</p> <p>Nachbarzahlen, Vorgänger, Nachfolger</p> <p>in Hundertschritten zählen</p> <p>Additions- und Subtraktionsaufgaben, erst einfach mit glatten Hundertern oder Zehnern, dann ohne Hunderterübergang und schließlich mit Hunderterübergang</p> <p>halbschriftliche Multiplikation und Division</p> <p>verdoppeln und halbieren</p> <p>Diagramme/Tabellen</p> <p>Punkt vor Strich</p> <p>Zusammenfassen</p> <p>Zerlegen</p> <p>Klammerrechnen</p>	<p>diverse Grundschullehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>

	geschicktes Rechnen Sachaufgaben	
Zahlenraum bis 1.000.000	<p>Orientierung und Darstellung von Zahlen im Zahlenraum bis 10.000, einfache Aufgaben im ZR bis 10.000</p> <p>Orientierung und Darstellung von Zahlen im Zahlenraum bis 100.000, einfache Aufgaben im ZR bis 100.000</p> <p>Orientierung und Darstellung von Zahlen im Zahlenraum bis 1.000.000, einfache Aufgaben im ZR bis 1.000.000</p> <p>Zahlen und Zahlwörter lesen und schreiben</p> <p>Stellenwerttafel nutzen</p> <p>Zahlenstrahl</p> <p>Nachbarzehalen, Vorgänger, Nachfolger, Nachbarzehner, Nachbarhunderter etc.</p> <p>Große Zahlen runden, Rundungsregeln kennen und anwenden</p> <p>Säulendiagramm</p> <p>schriftliche Addition und Subtraktion</p> <p>Überschlag</p> <p>schriftliche Multiplikation und Division</p>	diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik
Multiplikation	1x1-Tafel kennen und lesen lernen	diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder

	<p>Königsaufgaben</p> <p>Einmaleinsreihen 4, 8, 3, 6, 9, 7 und 0 kennenlernen und auswendig lernen</p> <p>Punkt vor Strich</p> <p>Zusammenfassen</p> <p>Zerlegen</p> <p>geschicktes Rechnen</p> <p>schriftliches Rechnen, auch mit Kommazahlen</p> <p>Sachaufgaben</p>	<p>Zahlenfuchs; intro Mathematik</p>
<p>Division/Divisionsaufgaben</p>	<p>Division als Verteilen/Aufteilen erfahren</p> <p>Division als Umkehrung der Multiplikation</p> <p>Teiler einer Zahl, Teilbarkeitsregeln</p> <p>Divisionsaufgaben mit und ohne Rest</p> <p>Punkt vor Strich</p> <p>Zusammenfassen</p> <p>Zerlegen</p> <p>Klammerrechnen</p> <p>geschicktes Rechnen</p> <p>schriftliches Rechnen, auch mit Kommazahlen</p> <p>Sachaufgaben</p>	<p>diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs; intro Mathematik</p>

<p>Zeit (Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahreskreis)</p>	<p>Einheiten der Zeit kennenlernen und anwenden können</p> <p>Beginn und Ende einer Dauer bestimmen</p> <p>Zeitspannen angeben</p> <p>Sachaufgaben</p>	<p>diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>
<p>Euro/Cent, Rechnen mit Euro/Cent, Rechengeschichten mit Euro/Cent</p>	<p>Geldwerte: Scheine, Centmünzen kennen</p> <p>vorgegebenen Betrag zusammenstellen</p> <p>Geldbeträge in Cent ermitteln</p> <p>Plus- und Minusaufgaben mit Euro und Cent</p> <p>Geldbeträge vergleichen</p> <p>Preisvorstellungen entwickeln</p> <p>Kommazahlen lesen und schreiben</p> <p>Sachaufgaben</p>	<p>diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>
<p>Größen, Längen und Messen</p>	<p>Standardeinheiten kennenlernen</p> <p>Größen vergleichen, schätzen, messen</p> <p>Rechnen mit Größen</p> <p>Größenangaben in unterschiedlicher Schreibweise darstellen und umwandeln</p> <p>einfache Bruchzahlen im Zusammenhang mit dem Gewicht kennen und verstehen</p>	<p>diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>

	<p>Alltagsbruch $\frac{1}{2}$ auf Längen anwenden</p> <p>Kommaschreibweise</p> <p>Sachaufgaben</p>	
<p>Geometrie: Flächen, Körper, Formen, Figuren</p>	<p>Flächen und Körper unterscheiden</p> <p>Flächen und Körper kennenlernen und erkennen können</p> <p>Eigenschaften von Flächen und Körpern</p> <p>Punkte mit Lineal verbinden</p> <p>Figuren und Muster fortsetzen</p> <p>Formen erfassen und sauber zeichnen</p> <p>räumliches Vorstellungsvermögen</p> <p>ebene Figuren auf Symmetrie überprüfen, zeichnen und ergänzen</p> <p>Eigenschaften der Achsensymmetrie erkennen, beschreiben und benutzen</p> <p>Maßstab erkennen, verkleinern und vergrößern</p> <p>ebene Figuren verkleinern und vergrößern</p> <p>mit dem Geodreieck zeichnen</p> <p>Verwendung des Geobretts</p> <p>Modelle von Körpern herstellen</p> <p>Würfelnetze</p>	<p>diverse Grundschul-lehrwerke, z.B. MiniMax oder Zahlenfuchs;</p> <p>intro Mathematik</p>

	Schrägbilder von Würfeln zeichnen Rauminhalt von Quadern durch die enthaltene Anzahl von Einheitswürfeln bestimmen Flächeninhalt durch Auslegen mit Einheitsquadraten messen Umfang untersuchen	
--	--	--

Vielen Dank an Frau Dr. Dückers-Klichowski, Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule-Rahser Viersen, und Frau Rheinhard, stellv. Schulleiterin der Körnerschule Viersen, für die ausgiebige Beratung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien für den Anfangsunterricht im Fach Mathematik.

2) Schulinternes Mathematik-Konzept für SuS in der Erstförderung 7.-9.Kl. als Minimalziel:

Entsprechend dem Duisburger Modell zum Erwerb des HSA9 am Gymnasium zur Anschlussförderung am Berufskolleg wurde in Anlehnung an den KLP für die HS NRW im Fach Mathematik eine Orientierungshilfe für die Lehrkraft zusammengestellt, um eine zielstrebige Vorbereitung zu unterstützen. Im Sinne des Forderns und bei individuell schneller Lernprogression ist hier natürlich zusätzlich der punktuelle Einbezug des Curriculums der gymnasialen Regelklassen 8 bzw. 9 nicht ausgeschlossen. SuS, die sich in der Anschlussförderung (7.-9. Klasse) befinden, aber nicht die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe anstreben, werden hier auch berücksichtigt und können ggf. in einer Intensivphase gezielt vorbereitet werden.

**Curriculare Orientierungshilfe für das Fach Mathematik in der DLFK in Anlehnung an KLP HS NRW
zum Erwerb des HSA9 (als Minimalziel)**

inhaltsbezogene Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 6	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 8	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 9
<p>Arithmetik / Algebra mit Zahlen und Symbolen umgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ganze Zahlen in unterschiedlichen Formen darstellen (Zahlengerade, Zifferndarstellung, 10er-Stellenwerttafel, Wortform), • Teiler und Vielfache natürlicher Zahlen bestimmen sowie Teilbarkeitsregeln (2, 3, 5, 10) nutzen, • Bruchteile in unterschiedlichen Formen darstellen (geometrisch, als Dezimal- und Prozentzahl), • gleichnamige Brüche addieren und subtrahieren, • Brüche kürzen und erweitern, • endliche Dezimalzahlen in Brüche umwandeln (und umgekehrt), • Dezimalzahlen ordnen, vergleichen und runden, • Grundrechenarten mit Dezimalzahlen durchführen (Division nur durch natürliche Zahlen), • Größen umwandeln und mit ihnen rechnen (Geld, Längen, Gewicht, Zeit), schätzen und überschlagen, • systematisch zählen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Größen umwandeln und mit ihnen rechnen (Flächen, Volumina), • rationale Zahlen ordnen und vergleichen, • Grundrechenarten mit rationalen Zahlen durchführen (Division nur durch natürliche Zahlen), • Operationseigenschaften (Umkehrbarkeit, gleich- und gegensinniges Verändern) und Rechengesetze (Distributiv-, Kommutativ- und Assoziativgesetz) nutzen, • mit Variablen, Termen und Gleichungen arbeiten, • lineare Gleichungen lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> • rationale Zahlen in der Zehnerpotenz-Schreibweise darstellen, • Quadratwurzeln und kubische Wurzeln bestimmen

inhaltsbezogene Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 6	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 8	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 9
<p style="text-align: center;">Funktionen <i>Beziehungen und Veränderungen beschreiben und Erkunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Zahlen bzw. Größen in Verbalisierungen, Tabellen und Diagrammen darstellen, • Gesetzmäßigkeiten in Beziehungen zwischen Zahlen nutzen, • Maßstabsverhältnisse bestimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnungen in Verbalisierungen, Wertetabellen, Graphen und Termen darstellen, • proportionale, antiproportionale und lineare Zuordnungen begrifflich unterscheiden und für Berechnungen nutzen, • den Dreisatz nutzen, • Prozent- und Zinsrechnung durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen in Verbalisierungen, Wertetabellen, Graphen und Termen (bzw. Funktionsgleichungen) darstellen, • mit linearen Funktionen arbeiten, • Zinseszinsrechnung durchführen.

inhaltsbezogene Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 6	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 8	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 9
<p style="text-align: center;">Geometrie <i>ebene und räumliche Strukturen nach Maß und Form erfassen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • mit den Grundbegriffen der ebenen und räumlichen Geometrie arbeiten (Punkt, Gerade, Strahl/Halbgerade, Strecke, Winkel, Abstand, Radius, parallel, senkrecht, achsen-symmetrisch, punktsymmetrisch), • Grundfiguren und Grundkörper begrifflich unterscheiden (Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Dreieck, Kreis, Quader, Würfel, Kugel, 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen und Körper begrifflich unterscheiden (rechtwinklige, gleichschenklige und gleichseitige Dreiecke, Rauten, Drachenvierecke, Trapeze, Prismen/Säulen), • Schrägbildskizzen von Würfeln und Quadern anfertigen, • Netze von Prismen/Säulen anfertigen, • Oberflächen und Volumina von Prismen/Säulen bestimmen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrägbildskizzen und Netze von Zylindern, Pyramiden und Kegeln anfertigen, • Umfänge und Flächeninhalte von Kreisen und Kreissektoren sowie Oberflächen und Volumina von Zylindern, Pyramiden, Kegeln und Kugeln und von daraus zusammengesetzten Körpern bestimmen, • den Satz des Pythagoras nutzen.

	Pyramide, Zylinder, Kegel), <ul style="list-style-type: none"> • Würfel- und Quadernetze anfertigen, • im ebenen Koordinatensystem arbeiten, • Winkel von ebenen Figuren messen, zeichnen und schätzen, • Umfänge von Vielecken bestimmen, • Flächeninhalte von Rechtecken bestimmen, • Oberflächen und Volumina von Würfeln und Quadern bestimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dreiecke aus gegebenen Winkel- und Seitenmaßen konstruieren, • Flächeninhalte von Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen und von daraus zusammengesetzten Flächen bestimmen, • Winkelsätze nutzen (Neben-, Stufen- und Wechselwinkel; Winkelsumme in Dreiecken und Vierecken). 	
--	---	--	--

inhaltsbezogene Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 6	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 8	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende Stufe 9
Stochastik mit Daten und Zufall arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Zufallsexperimente durchführen und auswerten, • Datenerhebungen durchführen, • Daten in Ur- und Strichlisten sowie Häufigkeitstabellen auswerten, • Daten in Säulendiagrammen präsentieren, • relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel und Median bestimmen, • statistische Darstellungen interpretieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebungen ausgehend von einer Fragestellung planen, durchführen und auswerten, • Daten in Kreisdiagrammen präsentieren, • Wahrscheinlichkeiten auf der Basis von Zufallsexperimenten schätzen (empirisches Gesetz der großen Zahl), • unterschiedliche Wahrscheinlichkeitsansätze (Annahme der Gleichwahrscheinlichkeit, Prognose 	<ul style="list-style-type: none"> • statistische Darstellungen (insbesondere „Manipulationen“) analysieren.

		mithilfe relativer Häufigkeiten, subjektiver Grad der Überzeugung) begrifflich unterscheiden.	
--	--	---	--

prozessbezogene Kompetenz	Ende Stufe 6	Ende Stufe 8	Ende Stufe 9
Argumentieren / Kommunizieren – kommunizieren, präsentieren und argumentieren	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Informationen aus einfachen mathemathikhaltigen Darstellungen (Text, Bild, Tabelle) mit eigenen Worten wieder <p>Verbalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern mathematische Sachverhalte, Begriffe, Regeln und Verfahren mit eigenen Worten und geeigneten Fachbegriffen <p>Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten bei der Lösung von Problemen im Team • sprechen über eigene und vorgegebene Lösungswege, Ergebnisse und Darstellungen, finden, erklären und korrigieren Fehler <p>Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Ideen und Ergebnisse in kurzen Beiträgen <p>Vernetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Begriffe an Beispielen 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen Informationen aus mathemathikhaltigen Darstellungen (Text, Bild, Tabelle, Graf), strukturieren und bewerten sie • ziehen Informationen aus einfachen authentischen Texten (z. B. Zeitungsberichten) und mathematischen Darstellungen, analysieren und beurteilen die Aussagen <p>Verbalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Arbeitsschritte bei mathematischen Verfahren (Konstruktionen, Rechenverfahren, Algorithmen) mit eigenen Worten und geeigneten Fachbegriffen <p>Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten Lösungswege, Argumentationen und Darstellungen <p>Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Lösungswege und 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zerlegen Probleme in Teilprobleme <p>Lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Problemlösestrategien „Vorwärts- und Rückwärtsarbeiten“ an <p>Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lösungswege und Problemlösestrategien und bewerten sie

	<p>miteinander in Beziehung (z.B. Produkt und Fläche; Quadrat und Rechteck; natürliche Zahlen und Brüche; Länge, Umfang, Fläche und Volumen)</p> <p>Begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen intuitiv verschiedene Arten des Begründens (Beschreiben von Beobachtungen, Plausibilitätsüberlegungen, Angeben von Beispielen oder Gegenbeispielen) 	<p>Problembearbeitungen in kurzen, vorbereiteten Beiträgen und Vorträgen</p> <p>Vernetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Ober- und Unterbegriffe an und führen Beispiele und Gegenbeispiele als Beleg an (z.B. Proportionalität, Viereck) • setzen Begriffe und Verfahren miteinander in Beziehung (z. B. Gleichungen und Grafen, Gleichungssysteme und Grafen) <p>Begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen mathematisches Wissen für Begründungen, auch in mehrschrittigen Argumentationen 	
--	---	---	--

prozessbezogene Kompetenz	Ende Stufe 6	Ende Stufe 8	Ende Stufe 9
Problemlösen – Probleme erfassen, erkunden und lösen	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben inner- und außermathematische Problemstellungen in eigenen Worten wieder und entnehmen ihnen die relevanten Größen • finden in einfachen Problemsituationen mögliche 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Muster und Beziehungen bei Zahlen und Figuren und stellen Vermutungen auf <p>Lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und beschreiben ihre Vorgehensweise zur Lösung 	

	<p>mathematische Fragestellungen</p> <p>Lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Näherungswerte für erwartete Ergebnisse durch Schätzen und Überschlagen • nutzen elementare mathematische Regeln und Verfahren (Messen, Rechnen, Schließen) zum Lösen von anschaulichen Alltagsproblemen • wenden die Problemlösestrategien „Beispiele finden“, „Überprüfen durch Probieren“ an <p>Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Ergebnisse in Bezug auf die ursprüngliche Problemstellung 	<p>eines Problems</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Algorithmen zum Lösen mathematischer Standardaufgaben und bewerten ihre Praktikabilität • überprüfen bei einem Problem die Möglichkeit mehrerer Lösungen oder Lösungswege • wenden die Problemlösestrategien „Zurückführen auf Bekanntes“ (Konstruktion von Hilfslinien, Zwischenrechnungen), „Spezialfälle finden“ und „Verallgemeinern“ an • nutzen verschiedene Darstellungsformen (z.B. Tabellen, Skizzen, Gleichungen) zur Problemlösung <p>Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen und bewerten Ergebnisse durch Plausibilitätsüberlegungen, Überschlagsrechnungen oder Skizzen • überprüfen Lösungswege auf Richtigkeit und Schlüssigkeit 	
--	--	--	--

prozessbezogene Kompetenz	Ende Stufe 6	Ende Stufe 8	Ende Stufe 9
Modellieren – Modelle erstellen und nutzen	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Mathematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • übersetzen Situationen aus Sachaufgaben in mathematische Modelle (Terme, Figuren, Diagramme) <p>Validieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die im mathematischen Modell gewonnenen Lösungen an der Realsituation <p>Realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen einem mathematischen Modell (Term, Figur, Diagramm) eine passende Realsituation zu 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Mathematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • übersetzen einfache Realsituationen in mathematische Modelle (Zuordnungen, lineare Funktionen, Gleichungen, Gleichungssysteme, Zufallsversuche) <p>Validieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die im mathematischen Modell gewonnenen Lösungen an der Realsituation und verändern ggf. das Modell <p>Realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen einem mathematischen Modell (Tabelle, Graf, Gleichung) eine passende Realsituation zu 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Mathematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • übersetzen Realsituationen in mathematische Modelle (Tabellen, Grafen, Terme) <p>Validieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten verschiedene mathematische Modelle für eine Realsituation <p>Realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zu einem mathematischen Modell passende Realsituationen

prozessbezogene Kompetenz	Ende Stufe 6	Ende Stufe 8	Ende Stufe 9
Werkzeuge – Medien und Werkzeuge verwenden	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Konstruieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Lineal, Geodreieck und Zirkel zum Messen und genauen Zeichnen <p>Darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Präsentationsmedien (z.B. Folie, Plakat, Tafel) • dokumentieren ihre Arbeit, ihre eigenen Lernwege und aus dem Unterricht erwachsene Merksätze und Ergebnisse (z.B. im Lerntagebuch, Merkheft) <p>Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbst erstellte Dokumente und das Schulbuch zum Nachschlagen 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen mathematische Werkzeuge (Tabellenkalkulation, Geometriesoftware, Funktionenplotter) zum Erkunden und Lösen mathematischer Probleme <p>Berechnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen den Taschenrechner <p>Darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • tragen Daten in elektronischer Form zusammen und stellen sie mit Hilfe einer Tabellenkalkulation dar <p>Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen eine Formelsammlung, Lexika, Schulbücher und das Internet zur Informationsbeschaffung 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Berechnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen ein geeignetes Werkzeug („Bleistift und Papier“, Taschenrechner, Geometriesoftware, Tabellenkalkulation, Funktionenplotter) aus und nutzen es <p>Darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen geeignete Medien für die Dokumentation und Präsentation aus <p>Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbstständig Print- und elektronische Medien zur Informationsbeschaffung

Quellen (Stand: 14.02.2018): In Anlehnung an:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/43/Mathe_HS_KLP.pdf

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/mathematik-g8/mathematik-klp/kompetenzen/kompetenzen.html>

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_mathematik.pdf

https://evr-viersen.de/images/Unterricht/Schullehrplan_M-G8_05-06.pdf

Schulinternes Englisch-Konzept für SeiteneinsteigerInnen

Der Englischunterricht in der DLFK ist aufgrund bereits o.g. heterogener Ausgangslagen der SeiteneinsteigerInnen in der Erstförderung ebenfalls gänzlich individualisiert, d.h. auf den individuellen Förder- und Förderbedarf jedes einzelnen SuS zurechtgeschnitten. Bei RegelschülerInnen ist durch die zunehmende Etablierung und Standardisierung des Grundschulenglischunterrichts zumindest eine vergleichbarere und damit homogenere Ausgangslage der SuS i. d. R. gegeben. Es wird demnach ein individueller Wochenplan von der Lehrkraft nach einem Ausgangslage-Verfahren zusammengestellt. Konkret bedeutet dies die Durchführung einer mündlichen und schriftlichen Überprüfung der fremdsprachlichen Kompetenz zu Beginn der Erstförderung. Leitfaden bei der Erstellung des Wochenplans ist auch im Englischunterricht: So viel Orientierung am Englischunterricht des Regelunterrichts wie möglich, so viel Orientierung am Anfangsunterricht (s. Einstieg in das Fach Englisch/Stoffverteilung) wie nötig. Für den Englischunterricht für (bereits alphabetisierte) SuS der 5. und 6. Regelklassen in der Erstförderung ist Minimalziel, den Grundschulstoff in Englisch aufzuarbeiten. Bei Wiederholung eines Schuljahres in der Erprobungsstufe nach Ablauf der Erstförderung können möglicherweise durch die Fokussierung auf den Anfangsunterricht Englisch entstandene Lücken aufgearbeitet werden, intensiv unterstützt durch weitere Fördermaßnahmen jeglicher Art.

Desweiteren sind eine positive Haltung zum Einsatz der Herkunftssprache charakteristisch für den Englischunterricht in unserer DLFK. Gezielter und häufiger Einsatz digitaler Medien zur Verwirklichung einer solchen multilingualen Wortschatzarbeit fördert gleichzeitig die Medienkompetenz der SuS.

Förderunterricht Englisch für SuS, die in der Anschlussförderung sind (5.-9. Kl.): Hier findet eine grundsätzliche Orientierung am Englischunterricht des Regelunterrichts statt bei einer weiterhin positiven Haltung zum Einsatz der Herkunftssprache und dementsprechend von multilingualer Methodik im Unterricht. Wurde die Erstförderung in der Grundschule durchlaufen, kann individuell entschieden werden, ob ein Besuch des Fö-E für SeiteneinsteigerInnen und nicht des herkömmlichen Förderunterrichts an unserer Schule sinnvoller ist.

1)Schulinternes Englisch-Konzept für SuS der Erprobungsstufe (5. und 6. Klasse), die in der Erstförderung sind:

Zunächst muss sichergestellt werden, dass etwaige Lücken aus dem Anfangsunterricht geschlossen werden. Hierzu dient das o.g. Testverfahren. Einige SuS – je nach Situation im Herkunftsland – müssen in der Anfangsphase gänzlich mit der englischen Sprache vertraut gemacht werden. Die Orientierung am Grundschulcurriculum ist hierfür hilfreich. Andere SuS bringen bereits Englischkenntnisse aus der Schule oder auch durch den Gebrauch des Englischen als Verkehrssprache mit. Ansonsten gilt das vertiefende Üben der Inhalte aus dem Regelunterricht. Der Wochenplan richtet sich gänzlich nach dem Bedarf der SuS. Die Schwerpunkte können dabei chronologisch erarbeitet oder wie austauschbare Bausteine flexibel kombiniert werden, sodass eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten besteht. Es muss hier eine Balance gefunden werden zwischen einerseits fokussierter und intensiver Aufarbeitung des Anfangsunterrichts Englisch, ohne andererseits den Anschluss zum Stoff des Regelunterrichts aus den Augen zu verlieren.

Einstieg in das Fach Englisch/Stoffverteilung (SuS der 5./6. Klasse in der Erstförderung als Minimalziel)

Unterrichtsinhalte	Lernziele/Strukturen	Lehrwerkorientierung
<p style="text-align: center;"><u>Topic</u></p> <p><i>Zu Hause hier und dort</i></p> <p><i>Jeden Tag und jedes Jahr</i></p> <p><i>Lernen, arbeiten, freie Zeit</i></p> <p><i>Eine Welt für alle</i></p> <p><i>Auf den Flügeln der Fantasie</i></p>	<p style="text-align: center;"><u>Topic</u></p> <p><i>- Me and my family, my friends, at home and abroad;</i></p> <p><i>- Through the year, my body and my clothes, food and drinks , special days;</i></p> <p><i>- at school, at work, leisure time;</i></p> <p><i>- Our nature (wild animals/pets), our environment, children of the world;</i></p> <p><i>- Fantasy worlds, fairy tales (colours)</i></p>	<p>Sally 1-4 (Pupil's book/Activity book) Ausgabe E NRW, Oldenburg</p> <p>(Bewegtes Lernen! / Englisch-Stars / Discovery / Bumblebee)</p>
<p style="text-align: center;"><u>Grammar</u></p> <p><i>Bilden mit wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Mustern einfache Sätze, z.B.</i></p> <p><i>Benutzen u.a. folgende Formen und Strukturen</i></p>	<p style="text-align: center;"><u>Grammar</u></p> <p><i>- Sprechen über sich und andere, über Personen, Lebewesen, Sachen, Gegebenheiten, Tätigkeiten und Geschehnisse; Formulieren in einfacher Form Wünsche, Interessen und Aufforderungen</i></p> <p><i>- Nouns: singular, plural, limited specified irregular plural forms (men, women, children...)</i></p> <p><i>- pronouns (he/she, my/your...)</i></p> <p><i>- determiners: the, a, an, some, a lot of, this...</i></p> <p><i>- adjectives: appearances, feelings, ...</i></p> <p><i>- adverbs: time, frequency, manner</i></p> <p><i>- prepositions: time, place</i></p>	<p>ALL ABOUT ME (Let me tell you all about me) – eine Unterrichtseinheit im Fach Englisch für den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule</p>

<p><i>Berichten und erzählen über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - verbs (in positive/negative statements) - gerund (z.B. <i>I like swimming</i>) und present continuous (<i>He is swimming</i>) - simple past: frequente Formen der unregelmäßigen Verben: had, could, was, went - modals (<i>can, have got, must, would (like)</i>) - formulieren Entscheidungs- und Ergänzungsfragen (<i>what, where, when, who, do you, have you got...</i>) - stellen einfache Satzverbindungen her (<i>and/or, but, because</i>) 	<p>(Die Unterpunkte <i>Topic</i> und <i>Grammar</i> sind an den Lehrplan für die <u>Grundschule in NRW angelehnt</u>)</p>
<p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Kommunikation – sprachliches Handeln (<i>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung</i>); Interkulturelles Lernen (<i>Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen</i>); Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (<i>Aussprache/Intonation, Wortschatz/Redemittel, Grammatik, Orthografie</i>); Methoden (<i>Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache „language awareness“</i>)</p>		
<p><u>Vertiefung der Englischkenntnisse auf Basis der Bestimmungen für die 5. Klasse</u></p>		
<p style="text-align: center;"><u>Topic</u></p> <p><i>Persönliche Lebensgestaltung</i></p> <p><i>Ausbildung/Schule</i></p> <p><i>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</i></p> <p><i>(Bsp.: The first day at school;</i></p>	<p style="text-align: center;"><u>Topic</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich begrüßen und vorstellen; Tiere, Farben und Gegenstände im Klassenzimmer; Telefonnummern erfragen/weitergeben - sich begrüßen und verabschieden; sich und andere vorstellen; grundlegende Infos zur Schule (Alltag, Fächer, etc.); nach der Uhrzeit fragen; Geburtstage etc. - Grundlegende Infos zur Wohnsituation (Wohnungen, Häuser, etc.); Tagesablauf beschreiben; Vorlieben/Abneigungen; Essen und Trinken, Mahlzeiten etc. - über (Schul-)AGs reden; über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen; Informationen erfragen; sagen, wie oft man etwas tut 	<p>Englisch G – access 1 (Cornelsen)</p>

<p><i>Homes and families; Clubs and hobbies; etc.)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - über die Vergangenheit sprechen; das letzte Wochenende, eine Reise, ein Sportereignis; sagen, was man erlebt hat - sagen und erfragen, was im Moment gerade passiert und was andere gerade machen; sagen, was man sehen, hören, fühlen kann; Personen/Bilder beschreiben 	
<p style="text-align: center;"><u>Grammar</u></p> <p><i>Benutzen u.a. folgende Formen und Strukturen</i></p>	<p style="text-align: center;"><u>Grammar</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verb <i>to be</i> - Personal Pronouns (<i>he/she, we/us</i>) - Imperatives (<i>Befehlsform „Come here!“</i>) - Auxiliaries (<i>Hilfsverben „can“, „may“</i>) - Simple Present - Present Progressive - Simple Past - Possessives (<i>my car, your sister</i>) - Adverbs (<i>she sang loudly</i>) - Sentence Structure (Statements/Questions) 	
<p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Leseverstehen (<i>Unit-Texte</i>); Hör- und Hör-/Sehverstehen (<i>Songs, Poems, Classroom English, CD-Texte/Dialoge, DVD Dialoge</i>); Sprechen (<i>an Gesprächen teilnehmen, Dialoge, zusammenhängendes Sprechen, Minipräsentationen</i>); Schreiben (<i>Steckbriefe, Gedichte, Poster, E-Mail, Umfragen</i>); Mediation (<i>mitteln von Inhalten in Alltagssituationen</i>); Interkulturelles Lernen (<i>Bekannschaft mit englischen Familien machen, Plymouth kennen lernen, englischer Schulalltag, britisches Geld</i>); Methoden (<i>Umgang mit Texten, Sprachmittlung, Mindmaps, Notizen machen, unbekannte Wörter verstehen, Ergebnisse präsentieren, Selbsteinschätzung</i>)</p>		

Vielen Dank an die Englisch-Fachvorsitzende Frau Müller und Schulleiterin Frau Antkowiak der Körnerschule Viersen für die intensive Beratung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien für den Anfangsunterricht Englisch!

2) Schulinternes Englisch-Konzept für SuS in der Erstförderung 7.-9.Kl.:

Entsprechend dem Duisburger Modell zum Erwerb des HSA9 am Gymnasium zur Anschlussförderung am Berufskolleg wurde das Beispielcurriculum von Redenius/Hoettecke zur Erprobung übernommen. Grundgedanke ist die Vermittlung einer basalen Fremdsprachenkompetenz bei einer altersgerechten Themenwahl. Im Sinne eines Forderns und bei individuell schneller Lernprogression ist hier natürlich zusätzlich der punktuelle Einbezug des Curriculums der gymnasialen Regelklassen 8 bzw. 9 nicht ausgeschlossen. SuS, die sich in der Anschlussförderung (7.-9. Klasse) befinden, aber nicht die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe anstreben, werden hier auch berücksichtigt und können ggf. in einer Intensivphase gezielt vorbereitet werden.

**Stoffverteilung zur Vorbereitung des HSA9 (Erstförderung 8./9.Klasse bzw. Intensivphase)
im Fach Englisch (als Minimalziel)**

Modul	Lehrwerksorientierung	Lernziele/Strukturen
<p>My Life</p> <p>sich vorstellen</p> <p>über die Familie sprechen</p> <p>Herkunft/Wohnort Schwerpunkt Sprechen</p>	<p>Camden Market 1</p> <p>Camden Market 1</p> <p>Arbeitsheft Zusatzmaterial (Blue Line 1 Unit 1)</p>	<p>Präsentation über sich selbst (Vgl. Externenprüfung mündlicher Teil)</p> <p>forms of to be</p> <p>Simple Present</p> <p>classroom phrases Wohnort und Heimatort</p>
<p>My day – daily routines</p> <p>Schwerpunkt Sprechen und Schreiben</p>	<p>Camden Market 1 Unit 1/2 (Blue Line 1 S. 54 ff)</p>	<p>3. Person Simple Present Verneinungen Fragen can</p> <p>Bild des eigenen Zimmers malen und beschriften</p>
<p>Free-Time and School Activities</p> <p>Sprechen und Mediation</p> <p>Schreiben</p>	<p>Camden Market Unit 1 (Red Line 1 S. 90ff) (Blue Line 1 (Unit 2 und 3))</p>	<p>-ing Form/Gerundium Informationen von einem Infoplakat/-broschüre/-homepage entnehmen</p>

<p>Money, Shopping, Food</p> <p>Dialoge, einkaufen gehen über Preise sprechen</p>	<p>Camden Market 1 Unit 5 (Camden Market 2 S. 154) (Blue/Red Line Unit 4)</p>	<p>Revision Simple Present Fragen und Antworten</p> <p>giving directions</p> <p>would like ? ggf. rund um den Tag der offenen Tür (Englisch Village)</p>
<p>Weather Forecast</p>	<p>Camden Market 2 s. 154 Green Line Access</p>	<p>will-future Listening/Hör-Sehverstehen Kurzfilm mit eigenem Wetterbericht erstellen</p>
<p>Holidays</p>	<p>Camden Market 1 Unit 6</p>	<p>Simple Past This/That Ferienaktivitäten dokumentieren (z.B. Tagebucheintrag)</p>
<p>Writing and Reading Course</p>	<p>eventuell Easy Reader (Level 1) ggf. unterschiedliche Auswahl</p>	<p>Satzbau, word order Informationsentnahme (Reading Log: vorbereitet Phrases/Activities)</p>

Quelle: Vgl. PPT der Dienstbesprechung „Englisch für neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten“ Doris Mause, LRSD (Fachaufsicht Englisch)/Dr. Stefanie Höttecke, StD (Fachberaterin Englisch) /Dr. Nils-Henje Redenius, StD (Fachberater Englisch), Düsseldorf 22.01.2018.

Ergänzung zur Berufsorientierung:

<p>Job and career Writing a letter of motivation Writing a CV The job interview</p>	<p>English G21 5 Unit 2</p>	<p>Kriterien eines formal letter anwenden Useful phrases and words in context (jobs/career) verstehen und anwenden</p>
--	-----------------------------	--

Schulinternes Gesellschaftslehre-Konzept für Seiteneinsteiger-Innen

Die Idee, das am Gymnasium üblicherweise nicht unterrichtete Kombinationsfach Gesellschaftslehre für die DLFK anzubieten, entstand aus der Überzeugung, dass eine bestmögliche Integration nicht allein durch den Erwerb der deutschen Sprache, sondern auch durch den Erwerb basaler Kenntnisse über die Bundesrepublik Deutschland aus politischer, geographischer und historischer Perspektive gelingen kann. Die Stoffverteilung wurde so gewählt, dass sie innerhalb der zweijährigen Erstförderung im Unterricht als didaktisch reduzierter Intensivkurs – wie ein Heranführen an den Demokratiebegriff oder die föderative Ordnung in Deutschland – behandelt werden kann. Für die Auswahl der Inhalte waren zum einen von den Schulverlagen eigens für SeiteneinsteigerInnen konzipierte Unterrichtsmaterialien für den Gesellschaftsunterricht hilfreich. Zum anderen diente der sog. Einbürgerungstest des BAMF als Orientierung. Die SuS äußerten sich sehr motiviert am Ende der Erstförderung den Test online probeweise zu meistern. Der Gesellschaftslehre-Unterricht berücksichtigt die tw. großen Altersunterschiede der SuS in seiner Themenwahl (siehe*: Nur für ältere SuS der 8./9.Klassen. Bei Diagnose bzw. Verdacht auf z.B. PTBS wird das Modul *Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg* grundsätzlich ausgelassen.) Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehenden Arbeitsweisen im Fach Gesellschaftslehre sind grundsätzlich den KLPs des Regelunterrichts für die Fächer Erdkunde, Politik und Geschichte zu entnehmen und wurden demnach hier nur als Schwerpunkte (s.3.Spalte) formuliert. Zum Erwerb eines HSA9 ist im Fächerkanon das Fach Gesellschaftslehre ebenfalls obligatorischer Bestandteil.

**Stoffverteilung im Fach Gesellschaftslehre für SeiteneinsteigerInnen in der Erstförderung
bzw. zur Vorbereitung des HSA9 (Erstförderung 8./9.Klasse/Intensivphase)**

Modul	Lehrwerksorientierung	Lernziele/Strukturen
<p>Eine Einführung Was ist Gesellschaftslehre?</p>		
<p>Erdkunde <u>Orientierung auf der Erde</u> -Globus und Weltkarte <u>Orientierung in Deutschland</u> -Die Legende einer Karte verstehen -Die Bundesländer und ihre Hauptstädte benennen</p>	<p>Prima ankommen im Fachunterricht Geschichte/Erdkunde/Politik Arbeitsbuch DaZ, Cornelsen, S.54-75.</p> <p>Klick! Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.6-21.</p> <p>Intro Gesellschaftslehre – Vorbereitung auf den Regelunterricht der Sekundarstufe, Westermann, S.7-20.</p>	<p>Schwerpunkt: Methodenkompetenz: Die Legende einer Karte lesen lernen Sachkompetenz</p>
<p>Politik <u>Bundesrepublik Deutschland – das Land, in dem wir leben</u> -Wappen, Symbole, Nationalhymne, Nummernschilder etc. -Demokratie – Was geht mich das an? -Wie kannst du Demokratie mitgestalten? -Wählen gehen – Warum eigentlich? -Zusammenleben in Deutschland (in der Schulklasse, Gemeinde und im Staat) -Die politische Ordnung der Bundesrepublik</p>	<p>Prima ankommen im Fachunterricht Geschichte/Erdkunde/Politik Arbeitsbuch DaZ, Cornelsen, S.76-95.</p> <p>Klick! 3 Sozialkunde/Politik, Cornelsen, S.4-46.</p> <p>Klick! 7 Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.92-102.</p>	<p>Schwerpunkt: Handlungskompetenz und Problemorientierung Sachkompetenz</p>

<p>Deutschland*</p> <ul style="list-style-type: none"> -Deutschland ist ein Bundesstaat* -Deutschland als parlamentarische Demokratie: die Staatsorgane und das Prinzip der Gewaltenteilung* -Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland* -Alles, was Recht ist: Rechte, Regeln und Gesetze -Eine Hausordnung verstehen und gestalten -Kinderrechte verstehen und beurteilen -Jugendschutz und Jugendrecht -Das Jugendgerichtsgesetz -Die Strafen – Sinn und Zweck -Parteien in Deutschland -Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland -die Sozialversicherung -Die Europäische Union: Geschichte der europäischen Einigung* -Die EU entdecken* 	<p>Klick! 9 Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.70-96.</p> <p>Klick! 10 Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.72-87.</p> <p>Intro Gesellschaftslehre – Vorbereitung auf den Regelunterricht der Sekundarstufe, Westermann, S.21-50; S.58-62; S.79-90.</p>	
<p>Geschichte</p> <p><u>Deutschland von der Teilung bis zur Einheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Stunde Null Deutschland nach 1945 -Nürnberger Prozesse* -Flucht und Vertreibung Deutsche als Flüchtlinge -Besatzungszeit und Doppelte Staatsgründung 1949 -Der Kalte Krieg zwischen Ost und West - Der Mauerbau 1961 - Der Mauerfall und die Wiedervereinigung 	<p>Klick! 10 Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.40-70.</p> <p>Intro Gesellschaftslehre – Vorbereitung auf den Regelunterricht der Sekundarstufe, Westermann, S.63-78.</p>	<p>Schwerpunkt: Sachkompetenz und Methodenkompetenz (Quellenarbeit)</p>

<p><u>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg*</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der Machtübernahme zur Diktatur - Alltag unter dem Hakenkreuz - Der Eroberungskrieg Hitlers bis 1942 - Wendepunkt im Krieg und die Niederlage der Deutschen - Hitlers Rassenwahn und der Antisemitismus - Der Holocaust - Menschen leisten Widerstand 		
<p>Berufsorientierung*</p> <p><u>Wir suchen einen Praktikumsplatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Beruf aus dem handwerklichen Bereich (Das muss ein Installateur können) - Ein Beruf aus dem sozialen Bereich (Das muss eine Kinderpflegerin können) - Was kann ich gut? - Was kann mein Partner gut? <p><u>Entscheidung für einen Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welches Berufsfeld passt zu mir? - Mein Traumberuf? - So kannst du dich bewerben - Der Lebenslauf - Das Vorstellungsgespräch - Wenn es nicht gleich klappt... - Berufsbildungswerke – eine gute Chance - Abenteuer Zukunft 	<p>Klick! 10 Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.24-39</p> <p>Klick Geschichte/Erdkunde/Politik, Cornelsen, S.110-122.</p>	<p>Schwerpunkt:</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p>
<p>Der Einbürgerungstest (*)</p>	<p>https://www.einbuengerungstest-online.eu/einbuengerungstest/nw/</p>	<p>Sachkompetenz und mediale Arbeitsweisen</p>

Vielen Dank an Frau Kibar (KI Viersen) für die Beratung und Bereitstellung entsprechender Unterrichtsmaterialien für den GL-Unterricht!

Förderunterricht *Lernen lernen*

Im Laufe der Zeit haben wir festgestellt, dass die zugewanderten SuS sehr große Probleme mit systematischem Lernen haben. Sie sind kaum in der Lage, sich selber zu organisieren und zu strukturieren, da sie vollkommen andere Strukturen aus ihrer Heimat kennen bzw. einige eine lange Zeit, die Schule gar nicht besuchen konnten. Daher ist es von Nöten, sich genau diesem Bereich zu widmen, sodass wir einen eigenen Förderunterricht anbieten. Neben der Vermittlung von Fachwissen ist es eine wichtige Aufgabe eigenverantwortliches Lernen zu trainieren, um es den SuS zu ermöglichen, sich nach individuellen Möglichkeiten ihre Lernziele selbst zu setzen. Die SuS benötigen Handwerkszeug, das sie befähigt, ihr Lernen zu strukturieren und zum Erfolg zu führen. Dieser Förderunterricht ist fächerneutral angelegt und stellt den Anspruch, seine Inhalte in allen Unterrichtsfächern zum Einsatz bringen zu können. Dazu zählt auch das Wissen um den eigenen Lerntyp sowie die Zeit- und Arbeitsplanung. Unser Ziel ist es, dass die SuS verschiedene Fertigkeiten, Strategien und Methoden kennenlernen und so für sich einen Weg finden, ihre Lernziele erreichen zu können.

Niveau⁹	1	2	3
	<ul style="list-style-type: none"> – Ordnung am Arbeitsplatz – Das Hausaufgabenheft richtig führen – Gute Heftführung – Markieren – Eine Tabelle anlegen – Nachschlagen und Selbstkontrolle – Regeln für die Selbstkontrolle nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Lerntypen – Lernen leicht(er) gemacht – Zeitplanung (Hausaufgaben) – Eine Klassenarbeit vorbereiten – Mit einer Mindmap arbeiten – Üben mit der Lernkartei – Ein Lernplakat entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> – Fit für die Gruppenarbeit – Kommunikation ist Trumpf – Kugellager – Die ABC-Methode – Die Karten-Methode – Placemat – Ein Referat vorbereiten – Ein Referat halten

⁹ Jebautzke, Kirstin: „Der Lernen-lernen-Führerschein. Klasse 3-4“. Persen. Hamburg 2014.

4) Leistungskonzept für SeiteneinsteigerInnen in der Erstförderung

Die Bewertung von Leistung durch die Lehrkraft ist ein hoch-komplexes Feld, das der permanenten Reflektion bedarf, das aber im Falle der SeiteneinsteigerInnen stark an Komplexität dazugewinnt und damit das pädagogische Ermessen der Lehrkräfte enorm herausfordert. Es gilt: Definieren wir den SuS als *SeiteneinsteigerIn in der Erstförderung*, hat das Auswirkungen auf die Leistungsbewertung. Diese ist – in welcher Form auch immer – grundsätzlich notwendig, um am Ende der Erstförderung verantwortungsbewusst eine professionelle Entscheidung bzw. Prognose für die weitere Schullaufbahn der SuS stellen zu können. So bewegen wir uns also in einem permanenten sensiblen Balance-Akt, dem SuS zum einen ein schonendes Ankommen in unserem Schulsystem in der Phase der Erstförderung und zum anderen ein sukzessives und konsequentes Annähern an die Leistungsbewertung unseres Regelunterrichts zu ermöglichen.

Die Kennzeichnung *SeiteneinsteigerIn in der Erstförderung* bedeutet eine Art temporärer Nachteilsausgleich, der aber anders als z.B. bei einer diagnostizierten LRS nicht klar abgegrenzt werden kann, da er sich ganzheitlich auf den SuS als Individuum und nicht auf ein einzelnes in der Leistungsbewertung auszublenndendes Kriterium bezieht. Der schulpsychologische Dienst des Kreises Viersen beschreibt die Lebenssituation junger Flüchtlinge¹⁰ als Rahmenbedingungen für schulische Leistungsfähigkeit als „extrem ungünstig“. Neben der Sprachbarriere wurde in der Fortbildung beispielsweise erläutert, welche enormen Auswirkungen Traumata auf die schulische Leistungsfähigkeit haben können. Eine weitere Herausforderung ist der Umstand, dass SeiteneinsteigerInnen je nach Herkunftsland häufig andersartig – wenn überhaupt! – institutionell bzw. schulisch sozialisiert worden sind: Mit Kriterien wie Methodenvielfalt, Handlungsorientierung, autonomem Arbeiten oder Problemorientierung, die die SuS in ihrer Urteilskompetenz als künftige mündige Bürger stärken sollen und die als AFB III den höchsten Anspruch in der Leistungsbewertung darstellt, scheinen SeiteneinsteigerInnen, auch nach eigenen Aussagen, häufig nicht oder nur in geringem Maße vertraut zu sein. D.h. die Gründe für die Ursachen einer ggf. problematischen Leistungsbereitschaft können nochmal weitaus vielschichtiger sein als bei RegelschülerInnen.

Aufgrund der bislang gemachten Erfahrungen haben wir uns darauf verständigt, im **Unterricht der DLFK** die SuS nicht nur im Fließtext, sondern auch in Zahlen (1-6)

¹⁰ Präsentation in der Fortbildung „Flucht und Trauma – Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule“ am 09.02.2018 im Kreishaus Viersen, Dipl.-Psych. Sandra Zerres (Schulpsychologischer Dienst des Kreises Viersen).

ausgedrückt zu benoten. Zum einen verlangten die SuS selber danach und äußerten, motivierter zu sein, wenn sie auch benotet wurden, zum anderen schien die Bewertung in Zahlen den Eltern transparenter zu sein als ausschließlich im Fließtext, auch wenn dieser in kurzen einfachen deutschen Sätzen formuliert wurde. Wir verstehen die Benotung in Zahlen als einen Baustein der sukzessiven Annäherung an die Benotung im Regelunterricht. Wichtig ist nur, dass SuS wie Eltern durch Gespräche, eine Zeugnisbemerkung o.ä. bewusst gemacht wird, dass es sich noch nicht um eine reguläre Benotung nach gymnasialen Kriterien handelt – da ansonsten Missverständnisse in der (Selbst-) Einschätzung entstehen könnten – sondern den o.g. „Nachteilsausgleich *Erstförderung*“ und die Zieldifferenz berücksichtigende Noten. Wir haben uns nun darauf verständigt, in den Fächern DaZ, Mathematik und Englisch am Ende einer jeden Unit bzw. eines jeden Moduls der Wochenarbeit eine schriftliche Überprüfung von 30 - 60 minütiger Dauer durchzuführen, die annähernd und sukzessive den Kriterien der Klassenarbeiten im jeweiligen Fach des Regelunterrichts folgen. D.h. beispielsweise für das Fach Englisch, dass sich – wie auch im (schulinternen) Curriculum für den Regelunterricht beschrieben – der Anteil geschlossener bzw. halb-offener Aufgabenformate bei zunehmender Lernprogression zugunsten offener verringern soll. Die Bewertung im Fach Gesellschaftslehre orientiert sich ebenfalls an der Leistungsbewertung des Regelunterrichts und erhält damit den Status als Nebenfach, d.h. ohne die Durchführung regelmäßiger Klassenarbeiten. Für alle Fächer gilt der folgende Kriterienkatalog der sog. *Sonstigen Mitarbeit*, den wir in seiner bewusst allgemein formulierten Weise hier für sinnvoll erachten. Vielen Dank an OStR Kuhwand vom Berufskolleg Viersen für die Bereitstellung.

Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“

Die sonstige Mitarbeit beinhaltet u.a. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen, Präsentationen, Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten, Referate sowie schriftliche Übungen. Folgende Kriterien können bei der Notenfindung helfen:

- Grad der Selbständigkeit, der Sprachbeherrschung (Grammatik, Wortschatz, Aussprache), der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Fragestellungen auseinanderzusetzen
- inhaltliches Wissen und Beherrschen der Methoden zur Informationsaufnahme, -verarbeitung und -bewertung

Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit für die Zuordnung der Notenskala

Note	Der Schüler...
1	a) sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit b) sehr gute und umfangreiche Beiträge c) sehr interessierte und kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht d) souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau und Wortschatz
2	a) kontinuierliche, gute Mitarbeit b) gute Beiträge c) produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht d) sicherer Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau und Wortschatz
3	a) zurückhaltende aber aufmerksame Mitarbeit b) gute Beiträge auf Ansprache c) meistens interessierte und kommunikative Mitarbeit d) meistens sicherer Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau und Wortschatz
4	a) seltene Beteiligung b) Beteiligung nur auf Ansprache, sehr passive Beteiligung c) stört gelegentlich d) Fähigkeit sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
5	a) nur sporadische Beteiligung b) kaum kommunikative Beteiligung c) fachlich Defizite d) meistens fehlerhafte und lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	a) fehlende fachliche Kenntnisse b) keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht c) Unfähigkeit die Zielsprache anzuwenden

Quelle: https://www.brd.nrw.de/schule/berufskollegs/PDF/IFK-Konzept_2017_07_Berufskolleg_Viersen.pdf , Hrsg. Kuhwand/Hamdan, S.

Die **Benotung in der Regelklasse innerhalb der Erstförderung** folgt der vom Schulamt Viersen ausgehändigten Vorlage: Die Fachlehrer entscheiden nach ihrem pädagogischen Ermessen, inwiefern eine reguläre Benotung bereits möglich ist. Sollte dies nicht der Fall sein, können (Teil-)Kompetenzen auch in Form von (+), (-) oder (0) angegeben werden. Da für das Gymnasium das Prinzip der Zieldifferenz nicht sinnvoll ist, darf eine Zeugnisnote aus dem Regelunterricht innerhalb der Erstförderung wirklich nur dann erteilt werden, wenn sie sich aus den Kompetenzen gymnasialer Standards ergibt, auch im Sinne des Gleichheitsprinzips im Bezug auf unsere RegelschülerInnen.¹¹

Das bedeutet zusammenfassend, dass unsere Benotung in der DLFK das Prinzip der Zieldifferenz berücksichtigt, die ggf. erteilte Note aus dem – wenn auch selbstverständlich binnendifferenzierten – Regelunterricht aber nach dem Prinzip der Zielgleichheit erteilt wird.

5)Schlussbemerkung

Wir verstehen dieses Integrationskonzept lediglich als eine Beschreibung des Status Quo und sehen die Notwendigkeit einer permanenten Überarbeitung und Optimierung. Weitere Ziele sind u.a. eine Intensivierung von Aufklärungsarbeit bei SuS und Eltern über das deutsche Schulsystem, insbesondere der Vielfalt des Bildungsangebots am BK,¹² eine weitere Stärkung des herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU) und ein intensiverer Austausch mit den erteilenden Lehrkräften, Optimierung von Paten- bzw. Nachhilfekzepten wie z.B. eine 1 zu 1-Betreuung, die Sammlung weiterer Erfahrungen mit der Alphabetisierung in lateinischer Schrift, das Bewerben des neuen Angebots „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ des Schulministeriums und schließlich die Umsetzung des überarbeiteten Erlasses „*Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler*“, der bislang noch als Entwurf von Hauptpersonalräten und Kommunalen Spitzenverbänden diskutiert wird. Desweiteren soll eine ständige Selbstevaluation mithilfe der Checkliste „Einwanderung und Schule“ (EuS) der LaKI NRW (Bezirksregierung Arnsberg)¹³ erfolgen.

Das alles impliziert die Überzeugung, dass die Thematik *Seiteneinstieg* bei aller Herausforderung als Vehikel ein enormes Potenzial für eine fortlaufende Optimierung schulischer Arbeit als Ganzes und damit von Schulentwicklung enthält, wie die hier bereits

¹¹ Es sei an dieser Stelle aber auch darauf hingewiesen, wie beachtlich die Leistungen einiger unserer SeiteneinsteigerInnen in der Erstförderung sind, die tatsächlich zumindest punktuell bereits z.B. in Mathematik oder Englisch regulär benotet werden können und sogar zu den Leistungsträgern in der jeweiligen Regelklasse zählen!

¹²Vielen Dank an Frau Selk (KI Viersen), die uns in dieser Angelegenheit schon so oft tatkräftig unterstützt hat! (Auch die mehrsprachigen Erklärvideos der Website www.schulen-im-team.de haben sich hier als hilfreich erwiesen.)

¹³ www.bra.nrw.de/laki, zuletzt besucht am 27.04.2018.

erwähnte Etablierung multiprofessioneller Teamarbeit (z.B. Lehrernetzwerktreffen als Plattform!). Bei aller Herausforderung versprechen wir uns letztlich davon eine Entlastung der einzelnen Lehrkraft und von Schule als Ganzem. „Einzelkämpfertum“ wird in einer immer mehr an Komplexität zunehmenden Gesellschaft zurücktreten zugunsten eines vernetzten Arbeitens im Lebensraum Schule gemeinsam mit außerschulischen Partnern.

StR' Katherin Bouten

OStR Christian Verhees

StD Jörg Volger

OStD Christoph Hopp

Mitwirkende: StR Franz Rost, OStR' Simone Schulz, StR Niklas Müntges

6)Anlage

Aktueller Stundenplan der DLFK

DLFK-Stundenplan (2.Hbj. 2017/18) (Raum 2510)

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 (07:50-8:50 Uhr)					
2 (08:55-09:55 Uhr)	Deutsch (Baltes)	Mathematik (Schulz/Müntges)	Gesellschaftslehre (Verhees)	Deutsch (Baltes)	Deutsch (Bouten)
3 (10:15-11:15 Uhr)	Deutsch (Bouten)	Gesellschaftslehre (Verhees)	Deutsch (Baltes) Englisch (Terhorst)		
4 (11:20-12:20 Uhr)				Englisch (Müntges) B	
5 (12:40-13:40)				Deutsch (Bouten)	
6 (13:45-14:45)	(Fö-Englisch) Müntges			Fö-Lernen lernen (Bouten) Fö-Englisch B (Verhees)	
7 (14:50-15:50)	Fö-Mathematik B (Majeed)	Fö-Mathematik (Schneider /Kirchner)		Fö-Mathematik A (Majeed)	

Muster Lernstandsbericht

Name und amtliche Bezeichnung der Schule

Lernstandsbericht

für _____

Vor- u. Zuname

Klasse _____ Schuljahr _____ / _____ - _____. Halbjahr

Versäumte Stunden _____, davon unentschuldigt _____ Stunden

Angaben zum Lernstand gemäß RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung „Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ v. 28.06.2016 (ABl. NRW. 07-08/16)

NN besucht seit dem XX.XX.201X den Unterricht an einer deutschen Schule. (Ggf. anschließende Angaben über einen erfolgten Schulwechsel sowie Art der Sprachförderung an der alten Schule.)

Sie/Er hat seit _____ bzw. von/bis _____ an einer Sprachfördergruppe für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind, teilgenommen.

Darüber hinaus hat sie/er im laufenden Schulhalbjahr teilweise den Regelunterricht besucht.

Umfang und Leistung - Sofern eine Benotung bereits möglich war, sind ihre/seine Leistungen mit der ausgewiesenen Note zu bewerten

Fach (Jgst.) _____	Fach (Jgst.) _____
Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>	Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>
Fach (Jgst.) _____	Fach (Jgst.) _____
Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>	Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>
Fach (Jgst.) _____	Fach (Jgst.) _____
Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>	Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>
Fach (Jgst.) _____	Fach (Jgst.) _____
Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>	Umfang: voll <input type="checkbox"/> reduziert <input type="checkbox"/>

Aussagen zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand - Sofern bei Teilnahme am Regelunterricht eine Benotung noch nicht möglich war, sind ihre/seine Leistungen wie folgt zu bewerten:

Ankreuzverfahren

Fach	(+)	(o)	(-)
Kompetenz	X		
Kompetenz			X
Kompetenz		X	
[...]			

Fach	(+)	(o)	(-)
Kompetenz	X		
Kompetenz			X
Kompetenz		X	
[...]			

[...]

Fließtextverfahren

„NN kann die eingeführten Vokabeln/Begriffe in XX teilweise in ihren/seinen aktiven Wortschatz übernehmen und zeigt sich bemüht, ihren/seinen Wortschatz zu erweitern. Gesprächen folgt sie/er aufmerksam und hört anderen zu. Obwohl sie/er erst kurze Zeit bei uns ist, versucht sie/er sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. Sie/er versteht einfache Arbeitsaufträge mit non-verbaler Unterstützung und führt diese aus.“

[...]

Ggf. Angaben zum Arbeits- und Sozialverhalten

[...]

Beschluss der Klassenkonferenz

Sie/Er nimmt im kommenden Schul-(Halb-)jahr weiterhin am Unterricht der Sprachfördergruppe teil.

Sie/Er nimmt im kommenden Schul-(Halb-)jahr am Regelunterricht der Klasse _____ teil.

Sie/Er wird im kommenden Schul-(Halb-)jahr in den Bildungsgang der/des _____ eingegliedert. [...]

Ort, Datum

Schulleiter/in oder Vertretung (Siegel der Schule) Klassenlehrer/in

Kenntnis genommen: _____
Unterschrift der Eltern

Elternsprechtag am _____
von _____ bis _____ Uhr

Wiederbeginn des Unterrichts _____
von _____ bis _____ Uhr

Nachhilfe für alle Seiteneinsteiger

	SuS DLFK	Nachhilfelehrer	Termin
KLASSE 5			
Deutsch		Ina Wiegandt	Mi, 7. Std.
Mathe			
Englisch		Miriam Collas Angelina Tomic	Di, 7. Std.
Latein		Anna Laske Anna Becher	Mi, 5. Std.
KLASSE 6			
Deutsch			
Mathe		Miriam Collas Cora Haus	Mo, 7. Std.
Englisch		Angelina Tomic	Mi, 7. Std.
Latein		Anna Laske Anna Becher	Mi, 5. Std.
KLASSE 7			
Deutsch			
Mathe		Anna Laske	Di, 7. Std.
Englisch		Tabea Yontar Elham Ahmadzai	Mi, 6. Std.